

Internationale Beziehungen 2010

Absolventinnen und Absolventen des Studienfachs
Internationale Beziehungen der Abschlussjahrgänge
2007/08 und 2008/09.

Herausgeber:
Technische Universität Dresden
Zentrum für Qualitätsanalyse
Projektgruppe Dresdner Absolventenstudie

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Karl Lenz

Bearbeitet von: Dina Rosenkranz, M.A.
Katrin Etzrodt, M.A.

Dieser Bericht einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung ist ohne die Zustimmung des ZQA unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Rechte vorbehalten

© 2012 Zentrum für Qualitätsanalyse (ZQA),
Chemnitzer Str. 48a, 01187 Dresden, <http://tu-dresden.de/zqa>

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
1 Befragte Absolventinnen und Absolventen	6
2 Verlauf und Rückblick auf das Studium	8
2.1 Zugang zum Studium.....	8
2.2 Verlauf des Studiums	10
2.3 Bewertung des Studiums	15
3 Nach dem Studium.....	18
3.1 Das Masterstudium nach dem Bachelorabschluss	18
3.2 Praktika nach dem Bachelorabschluss	21
4 Zukunftsorientierung.....	24
A Methodische Anmerkungen und Datengrundlage.....	26
A.1 Durchführung der Befragung und Grundgesamtheit.....	26
A.2 Rücklauf und Datenqualität.....	28
A.3 Formale Kriterien der Auswertung.....	32
B Glossar	33
C Tabellen	35
D Literaturverzeichnis.....	36
E Abbildungsverzeichnis	37
F Fragebogen.....	38

VORWORT

Absolventenstudien haben an der TU Dresden bereits eine lange Tradition. Zu jeder Fakultät liegen mittlerweile zwei Absolventenberichte vor. Mit der Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften startet die dritte Befragungswelle. Neu an dieser Befragungswelle ist, dass die Absolventenstudien nunmehr ein integraler Bestandteil des umfassenden Qualitätsmanagements (QM) für Studium und Lehre sind. Neben den Befragungen der Studierenden, der Lehrenden sowie der Aufbereitung der hochschulstatistischen Daten, dienen die Absolventenstudien dazu, eine möglichst umfassende Bestandsaufnahme der Ist-Situation der jeweiligen Studiengänge zu geben.

Während in der Vergangenheit in den Absolventenstudien der Bezugspunkt die gesamte Fakultät war, tritt aufgrund dieser Einbettung in das QM nunmehr der jeweilige Studiengang in den Vordergrund. Dabei ist in Rechnung zu stellen, dass angesichts der Umsetzung des Bologna-Prozesses die Studiengänge in den vergangenen Jahren einer erheblichen Veränderungsdynamik unterworfen waren. Die Diplom- und Magisterstudiengänge wurden in den allermeisten Fällen durch Bachelor- und Masterstudiengänge ersetzt. Da dieser Umstellungsprozess allerdings erst in den letzten Jahren erfolgt ist, konnten nur zum Teil schon Absolventinnen und Absolventen der neuen Studiengänge befragt werden.

Die Berichte zu den Absolventenstudien weisen eine einheitliche Gliederung auf. Zunächst erfolgen einige Grundinformationen zu den befragten Absolventinnen und Absolventen. Im zweiten Kapitel wird die retrospektive Sicht auf das absolvierte Studium dargestellt. Der Übergang vom Studium in den Beruf ist Gegenstand des dritten Kapitels. Das vierte Kapitel befasst sich mit der Erwerbstätigkeit, wobei der Schwerpunkt auf die erste Erwerbstätigkeit gelegt wird. Daran schließt sich ein Kapitel an, indem die weiteren Berufspläne dargestellt werden. In der Anlage zu der Studie finden sich Informationen zur methodischen Anlage und Durchführung der Studien. Außerdem werden zentrale wiederkehrende Begriffe in einem Glossar vorgestellt. Im Text sind diese Begriffe durch die Markierung  gekennzeichnet.

Aufgrund der kleinen Fallzahlen bei dieser Befragtengruppe werden zusätzlich zu den relativen auch die absoluten Häufigkeiten angegeben. Grafiken und Tabellen haben nicht den Anspruch der Vollständigkeit. Vielmehr werden relevante Resultate herausgestellt und veranschaulicht. Ergebnisse, die durch Berechnungen oder Gruppierung entstanden sind, werden im Glossar näher erläutert. Auch sie werden im Text mit  gekennzeichnet. Mehrfachnennungen wurden in Relation zu den Fällen ausgewertet, so dass es vorkommt, dass die Ergebnisse von 100% abweichen. Da nicht jede Variable des Mehrfachantwortsets von derselben Zahl der Befragten beantwortet wurde, bezieht sich die in den Abbildungen angegebene Stichprobengröße auf das kleinste n.

Ein Vergleich mit den fachnahen Studiengängen Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Rechtswissenschaften ist aus zwei Gründen nicht zweckmäßig. Zum einen liegen aktu-

elle Ergebnisse lediglich für die Fächer Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre vor, die Rechtswissenschaften bleiben daher unberücksichtigt. Zum anderen unterscheiden sich die Befragten der Internationalen Beziehungen hinsichtlich ihrer Abschlüsse (hauptsächlich Bachelor) von jenen der Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre (hauptsächlich traditionelle Abschlüsse), so dass nicht eindeutig zu klären ist, ob Unterschiede oder Gemeinsamkeiten fachlicher oder struktureller Natur sind. Weshalb auch ein Vergleich nach Art des Abschlusses zum aktuellen Zeitpunkt nicht herangezogen werden kann. Ein Abgleich mit früheren Studien ist ebenfalls nicht möglich, da es sich bei den Internationalen Beziehungen um einen sehr spezialisierten Studiengang handelt, der in den vorangegangenen Dresdner Absolventenstudien aufgrund der geringen Befragtenzahl nicht separat analysiert wurde. Auch für die sachsen- und deutschlandweite Einordnung fehlt diese Vergleichsbasis. Aus diesen Gründen beschränkt sich die Analyse des Fachs Internationale Beziehungen auf eine rein deskriptive Ergebnisdarstellung.

1 BEFRAGTE ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Die Studiengänge[Ⓞ] des Fachs Internationale Beziehungen an der TU Dresden sind am Zentrum für Internationale Studien (ZIS) angesiedelt; beteiligt sind daran die Rechtswissenschaften, die Wirtschaftswissenschaft und die Politikwissenschaft. Angeboten werden ein Bachelorstudiengang sowie ein Masterstudiengang mit den zwei Spezialisierungsrichtungen ‚Globale Politische Ökonomie‘ und ‚Internationale Organisation und Institution‘.

In den Abschlussjahren 2007/08 und 2008/09 schlossen im Studienfach[Ⓞ] 80 Studierende ein Studium erfolgreich ab. Dabei absolvierten geringfügig mehr Frauen als Männer ein Studium.

An der Befragung nahmen 30 Absolvent/innen teil. Etwas mehr Absolvent/innen aus dem Studienjahr 2007/08 haben sich an der Studie beteiligt (Frage 6). Der Großteil der Befragten hat ein Bachelorstudium absolviert (Frage 8). Der Anteil der befragten Absolventinnen ist etwas höher als der der Männer (Frage 47, vgl. Tabelle 2.1.1).

Tabelle 2.1.1: Verteilungen im Vergleich zur Grundgesamtheit im Fach Internationale Beziehungen nach Abschlussjahr, Art des Abschlusses und Geschlecht (in %)

	n	Grundgesamtheit	n	Befragte
Abschlussjahr 2007/08	40	50,0	16	53,3
Abschlussjahr 2008/09	40	50,0	14	46,7
Bachelor	69	86,2	26	86,7
Master	11	13,8	4	13,3
Frauen	43	53,8	20	66,7
Männer	37	46,2	10	33,3
Gesamt	80	100,0	30	100,0

Im Mittel¹ hatten die befragten *Bachelorabsolvent/innen* zum Zeitpunkt des Studienabschlusses ein **Alter** von 23 Jahren, die *Masterabsolvent/innen* waren zwischen 27 und 28 Jahre alt (Frage 48).

Hinsichtlich der **sozialen Herkunft**[Ⓞ] stammt ein sehr hoher Anteil der befragten *Bachelorabsolvent/innen* aus statushohem Elternhaus (71%). Keine/r der vier *Masterabsolvent/innen* weist eine niedrige soziale Herkunft auf (vgl. Tabelle 2.1.2). Im Vergleich zu den meisten anderen Studiengängen der TU Dresden sind im Fach Internationale Beziehung damit überdurchschnittlich viele Absolvent/innen mit einer hohen sozialen Herkunft vertreten.

¹ Aufgrund der verhältnismäßig geringen Zahl der Befragten und der ungleichen Verteilung der Gruppen, wurde im Bericht überwiegend der Median als Mittelwert berechnet, um Verzerrungen durch „Ausreißerwerte“ zu vermeiden. In wenigen Fällen konnte das arithmetische Mittel verwendet werden. Diese Fälle sind einzeln ausgewiesen.

Tabelle 2.1.2: Soziale Herkunft im Fach Internationale Beziehung

	n	Niedrig	Gehoben	Hoch
Bachelor	24	4,2	25,0	70,8
Master	4	0,0	50,0	50,0

Zwei Befragte (7%) besitzen eine **ausländische** und ein/e Befragte/r eine doppelte Staatsbürgerschaft (Frage 50). Bei den zwei ausländischen Absolvent/innen handelt es sich um sogenannte Bildungsausländer/innen, die erst zum Zweck des Studiums nach Deutschland gekommen waren.²

Fünf Befragte (17%) weisen einen **Migrationshintergrund** (Fragen 50 bis 52) auf. Vier Befragte wurden nicht in Deutschland geboren, von denen eine/r ebenfalls mindestens einen Elternteil hat, welcher nach Deutschland zugewandert ist. Zudem ist ein/e weitere/r Befragte/r zwar in Deutschland geboren, hat jedoch mindestens einen zugewanderten Elternteil.

Wenn auch die geringe Fallzahl zu beachten ist, stellt das – im Vergleich zu anderen Studiengängen – einen hohen Anteil von Absolvent/innen dar, die aus dem Ausland kommen oder einen Migrationshintergrund besitzen.

² An der TU Dresden haben in den Abschlussjahren 2007/08 und 2008/09 insgesamt nur acht Prozent ausländische Studierende die Hochschulabschlussprüfung erfolgreich abgelegt. Der Anteil in den betrachteten Fächern liegt für diesen Zeitraum bei fünf Prozent. Sachsenweit liegt der Ausländeranteil an Absolvent/innen bei 9,5% im Jahr 2009.

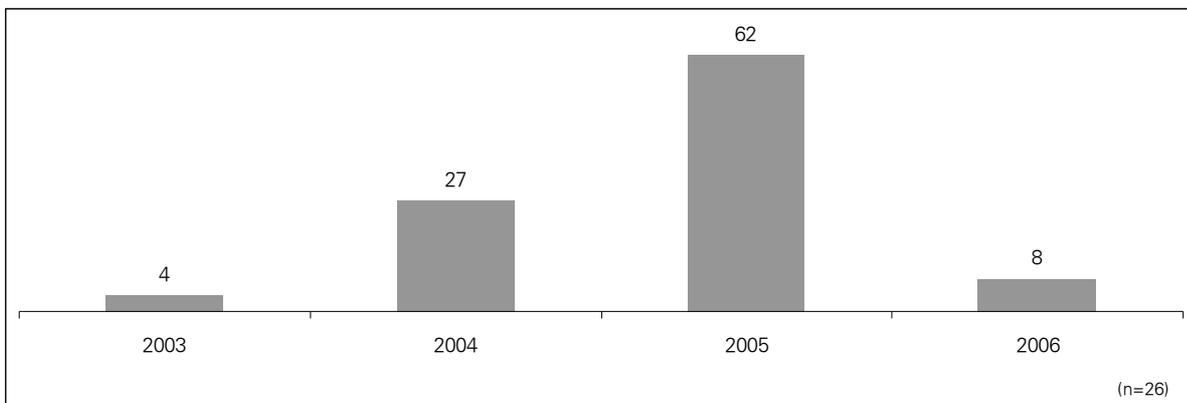
2 VERLAUF UND RÜCKBLICK AUF DAS STUDIUM

Aufgrund der geringen Anzahl an Masterabsolvent/innen werden die nachfolgenden Ergebnisse in diesem Kapitel ausschließlich für die 26 Bachelorabsolvent/innen tabellarisch und grafisch dargestellt. Ergebnisse der Masterabsolvent/innen werden, falls möglich, nur im Text anhand der absoluten Häufigkeit besprochen.

2.1 ZUGANG ZUM STUDIUM

Der Großteil der befragten Bachelorabsolvent/innen der Internationalen Beziehungen erwarb die **Zugangsberechtigung zur Hochschule** (Frage 1) im Jahr 2005 (vgl. Abbildung 2.1). Die Masterabsolvent/innen erwarben diese in den Jahren: 1998 (1), 2000 (2) und 2002 (1).

Abbildung 2.1: Jahr der Hochschulzugangsberechtigung der Bachelorabsolvent/innen (in %)



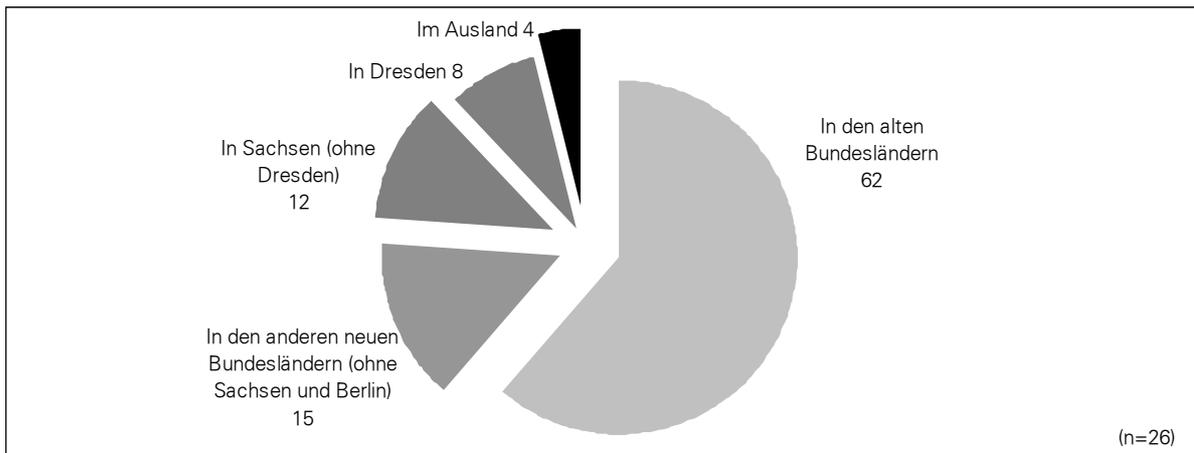
Nur wenige der befragten Bachelorabsolvent/innen stammen aus Dresden oder Sachsen. Der **Ort des Erwerbs der Zugangsberechtigung** (Frage 2) lag bei knapp zwei Drittel in den alten Bundesländern (vgl. Abbildung 2.2). Drei von vier Masterabsolvent/innen kamen ebenfalls aus den alten Bundesländern und eine/r aus dem Ausland.

Alle Befragten erwarben die **Hochschulzugangsberechtigung** (Frage 3) an einem Gymnasium. Der Zweite und Dritte Bildungsweg kamen nicht vor. Damit liegt der Schnitt im Fach Internationale Beziehung noch über dem der deutschlandweiten 19. Sozialerhebung der deutschen Studentenwerke³ sowie der Sächsischen Absolventenstudie⁴, in denen 96% bzw. 97% die Hochschulzugangsberechtigung für Universitäten über die allgemeine Hochschulreife erlangen.

³ Isserstedt, W./ Middendorff, E./ Kandulla, M./ Borchert, L./ Leszczensky, M. (2010): Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland 2009. 19. Sozialerhebung des deutschen Studentenwerks. Berlin, S. 53.

⁴ Sächsische Absolventenstudie (2010), S. 37.

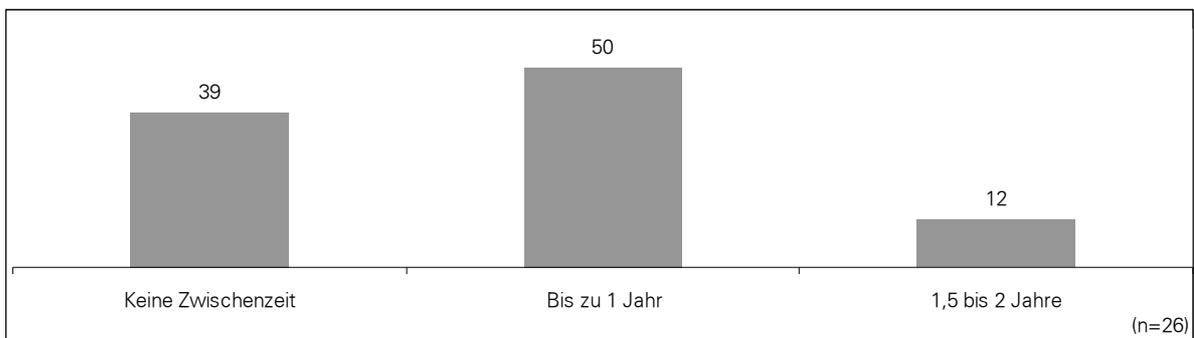
Abbildung 2.2: Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung der Bachelorabsolvent/innen (in %)



Alle befragten Bachelorabsolvent/innen begannen das Studium mit einer sehr guten **Schulabschlussnote**. Lediglich zwei der vier Masterabsolvent/innen wiesen eine befriedigende Abiturnote⁵ auf, während die anderen zwei ebenfalls eine sehr gute Schulabschlussnote angaben (Frage 4).

Mehr als ein Drittel der Bachelorabsolvent/innen ging ohne **Zwischenzeit**Ⓢ unmittelbar vom Gymnasium an die Hochschule. Die Hälfte begann das Studium erst nach einem Jahr (vgl. Abbildung 2.3).

Abbildung 2.3: Zeit zwischen Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung und Studienbeginn der Bachelorabsolvent/innen (in%)

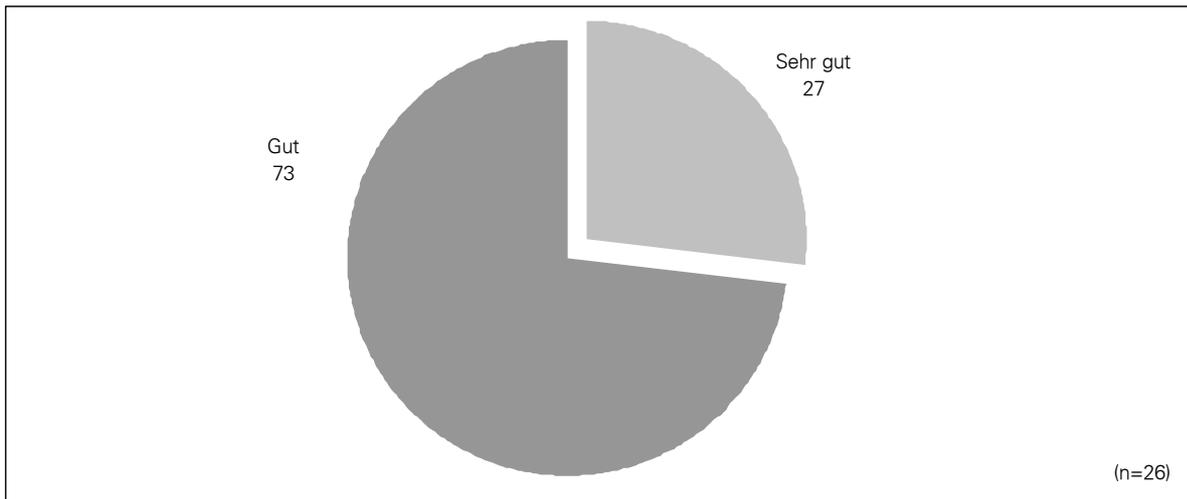


⁵ Diese zwei Befragten hatten mit ca. sechs bzw. acht Jahren auch die längsten Zwischenzeiten. Es ist anzunehmen, dass diese – auch abzüglich einer regulären Bachelorstudienzeit von drei Jahren – immer noch drei bzw. fünf Jahre vor oder nach einem Bachelorstudium überbrückten.

2.2 VERLAUF DES STUDIUMS

Drei Viertel der Bachelorabsolvent/innen schlossen das Studium mit einer „guten“ **Ab-schlussnote** ab (Frage 9). Etwa jede/r Vierte beendete das Studium mit „sehr gut“, befriedigende oder noch schlechtere Ergebnisse gab es nicht (vgl. Abbildung 2.4). Ähnlich verhält es sich bei den Masterabsolvent/innen: drei der vier schlossen mit „gut“ ab und eine/r mit „sehr gut“.

Abbildung 2.4: Studienabschlussnote der Bachelorabsolvent/innen (in %)



Bei fast allen Bachelorabsolvent/innen wurde eine **Studienzeit**⁶ von sechs Semestern berechnet (Frage 5 und 6). Auch von den wenigen Befragten des Masterstudiengangs wurde überwiegend die Regelstudienzeit eingehalten. Nur in einem Fall dauerte das Studium zehn Semester⁶.

Die Regelstudienzeit, in die Urlaubssemester nicht einfließen, haben alle Bachelorabsolvent/innen und zwei Masterabsolvent/innen eingehalten (Frage 10).

Damit liegen die Ergebnisse weit über dem sachsenweiten Trend⁷ sowohl bei Bachelor- (54%) als auch Masterstudiengängen (31%). Der angegebene Grund der Überschreitung der Regelstudienzeit im Masterstudiengang (Frage 10) war Erwerbstätigkeit während des Studiums.

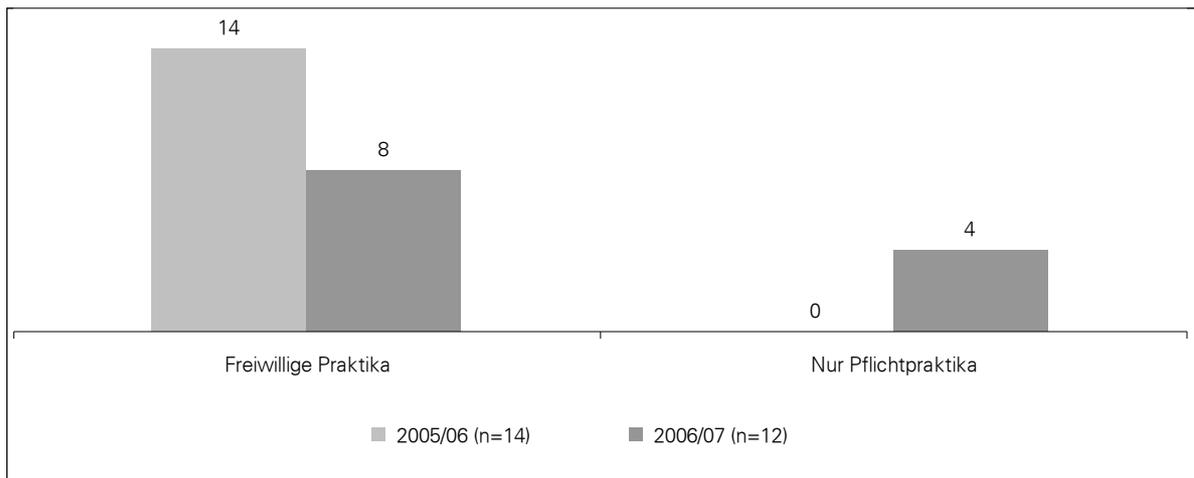
Zwar werden Auslandsaufenthalte und freiwillige Praktika während des Studiums absolviert (siehe unten), diese sind jedoch augenscheinlich so gut in die Studienzeit eingebettet, dass eine Überschreitung aus diesen Gründen nicht vorkommt.

⁶ Hierbei kann nicht ausgeschlossen werden, dass die/der Befragte ein vorheriges Studium oder Urlaubssemester in die Angabe der Studiendauer einbezogen hat.

⁷ Vgl. Sächsische Absolventenstudie 2010, S. 71

Praktika während des Studiums⁸ (Frage 11) waren bis zum Sommersemester 2006 lediglich fakultativ, seit dem Wintersemester 2006/07 wurde jedoch ein Pflichtpraktikum in die Studienordnung aufgenommen.⁸ Alle Absolvent/innen, die im Wintersemester 2005/06 das Studium begannen, absolvierten freiwillige Praktika. Nach Einführung des Pflichtpraktikums führten noch immer acht von zwölf Bachelorabsolvent/innen mindestens ein zusätzliches freiwilliges Praktikum durch (vgl. Abbildung 2.5).

Abbildung 2.5: Praktika der Bachelorabsolvent/innen in Abhängigkeit des Studienbeginns (Anzahl)

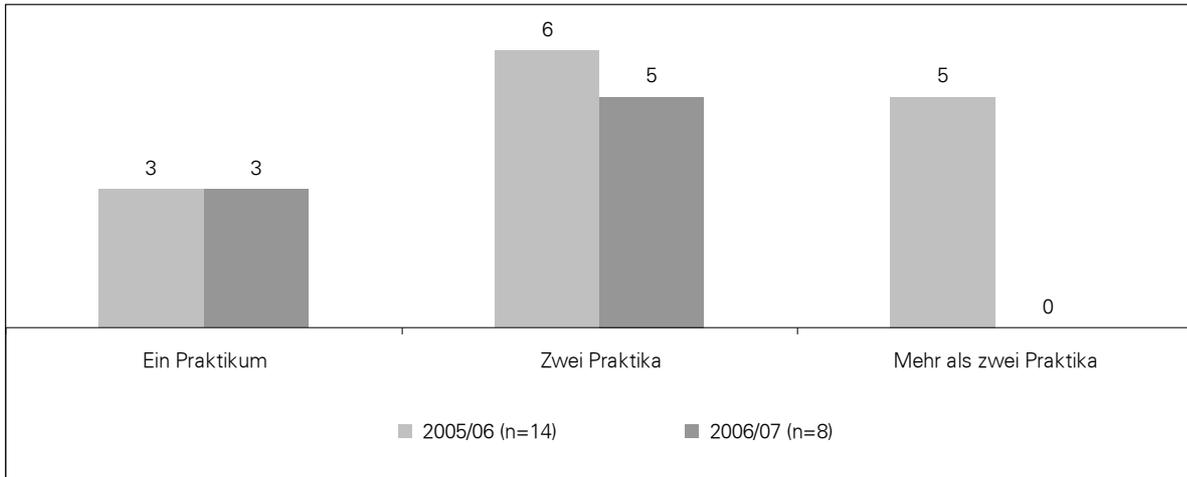


Die durchschnittliche **Dauer** umfasste bei freiwilligen Praktika sechs, bei Pflichtpraktika sechseinhalb Wochen.

Im Mittel wurden sowohl vor als auch nach der Umstellung auf Pflichtpraktika zwei zusätzliche **freiwillige Praktika** absolviert. Vor der Einführung von Pflichtpraktika absolvierten noch neun von 14 Bachelorbefragten insgesamt höchstens zwei Praktika, immerhin fünf absolvierten auch mehr als zwei. Nach dieser Zeit wurden nicht mehr als zwei freiwillige zusätzlich zu den Pflichtpraktika absolviert (vgl. Abbildung 2.6).

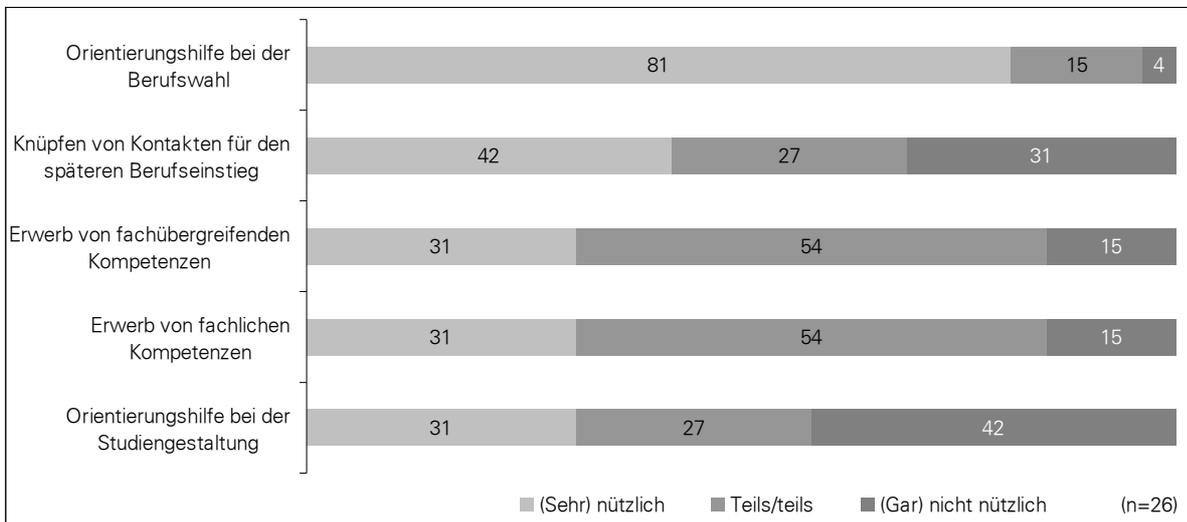
⁸ In der Studienordnung ab dem Wintersemester 2006/07 ist ein Praktikum von mindestens 240 Arbeitsstunden vorgeschrieben. Vor dieser Zeit waren zwei Praktika mit einer Minstdauer von vier Wochen erwünscht.

Abbildung 2.6: Anzahl freiwilliger Praktika der Bachelorabsolvent/innen während des Studiums in Abhängigkeit des Studienbeginns (Anzahl)



Der **Nutzen** der absolvierten Praktika (Frage 12) wurde am häufigsten in der Orientierung bei der Berufswahl gesehen. Außerdem empfanden die Befragten sie als hilfreich, um Kontakte für den späteren Berufseinstieg zu knüpfen. Allerdings waren sie auch für knapp ein Drittel (gar) nicht nützlich. Etwas seltener waren Praktika für den Erwerb fächerübergreifender und fachlicher Kompetenzen nützlich. Als Orientierungshilfe für die Studiengestaltung empfanden immerhin 42% diese als (gar) nicht nützlich (vgl. Abbildung 2.7, Tabelle 2.2.1A).

Abbildung 2.7: Nutzen der Praktika während des Studiums für Bachelorabsolvent/innen (1=sehr nützlich bis 5=gar nicht nützlich, 1+2, 3, 4+5, in %)

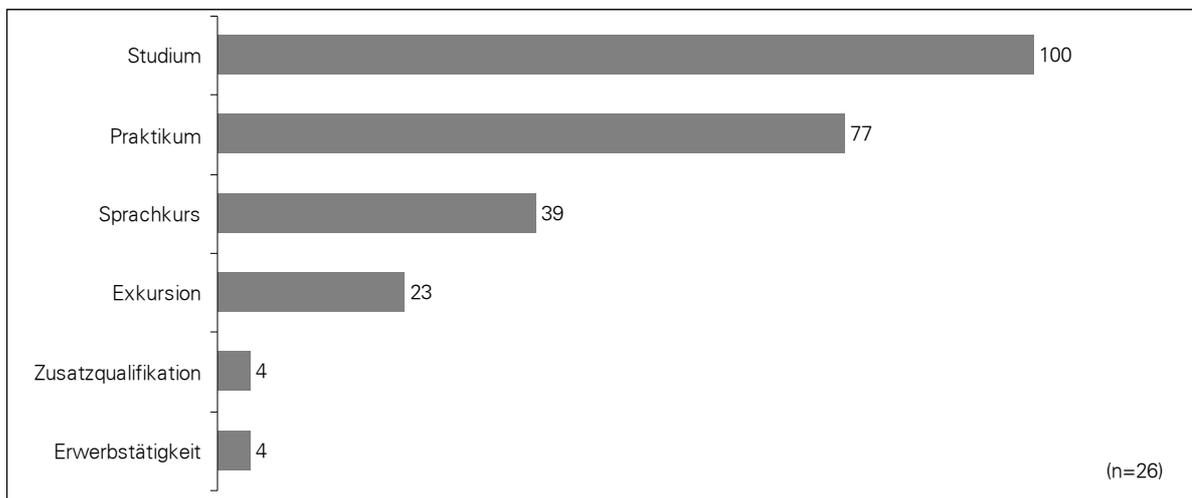


Jede/r Bachelorabsolvent/in hielt sich während des Studiums mindestens einmal im **Ausland** auf (Frage 13). Am häufigsten hing dies mit konkreten Studienprogrammen und Praktika zusammen (vgl. Abbildung 2.8), da diese in der Studienordnung festgelegt sind: Während der Studienzeit gibt es im Bachelorstudiengang ein obligatorisches Auslandssemester, in dem die Studierenden Leistungspunkte in verschiedenen Studieninhalten erwerben. Zudem

sind sowohl im Bachelorstudiengang als auch im Masterstudiengang obligatorische, studienbegleitende Praktika in öffentlicher Verwaltung, Privatwirtschaft oder internationalen Organisationen vorgesehen. Auch Sprachkurse und Exkursionen außerhalb Deutschlands finden, entsprechend der inhaltlichen Ausrichtung und Anforderungen des Fachs, häufig statt. Die durchschnittliche **Aufenthaltsdauer** (Frage 14) im Ausland betrug bei den befragten Bachelorabsolvent/innen 29,5 Wochen.

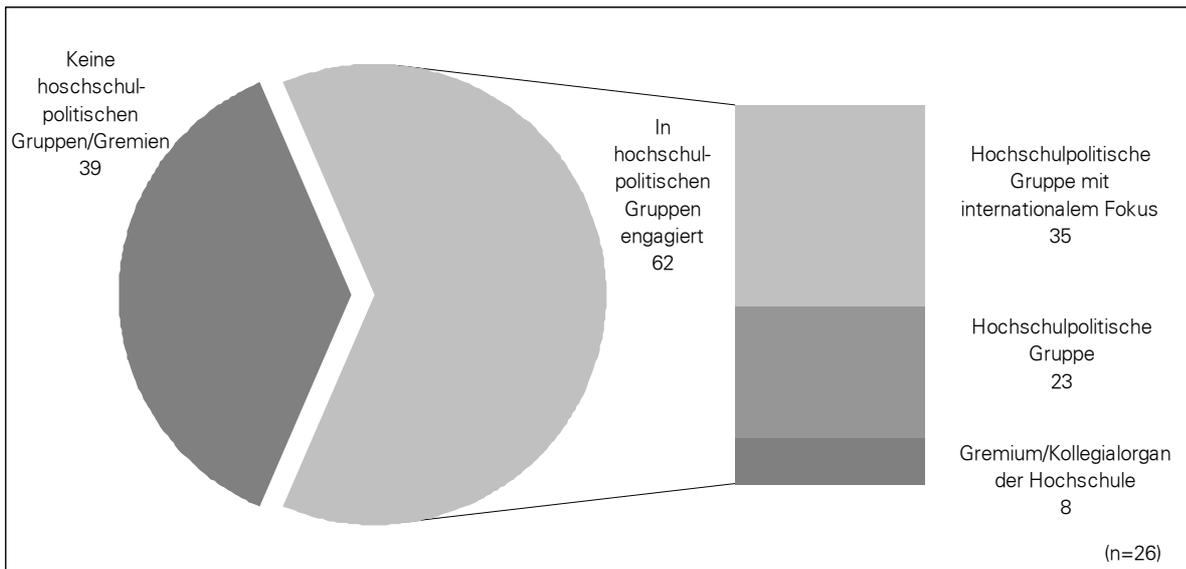
Von vier befragten Masterabsolvent/innen hielt sich eine/r ebenfalls mindestens einmal aus Studiengründen für insgesamt 47 Wochen während des Studiums im Ausland auf. Drei von vier Masterabsolvent/innen hielten sich während ihrer Studienzzeit kein weiteres Mal im Ausland auf. Der Fokus liegt hier folglich nur noch bedingt auf Auslandserfahrungen, was ebenfalls durch die Freistellung von Aufenthalten im Ausland durch die Studienordnung deutlich wird.

Abbildung 2.8: Auslandsaufenthalt während des Studiums bei Bachelorabsolvent/innen (Mehrfachnennung, in %)



Die Mehrzahl der befragten Bachelorabsolvent/innen war – ebenfalls entsprechend des Studienschwerpunktes – während der Zeit des Studiums in mindestens einer **hochschulpolitischen Gruppe oder einem Gremium** aktiv. Zwei Befragte waren sowohl Mitglied einer hochschulpolitischen Gruppe als auch eines Gremiums. Neun von 26 Befragten (35%) waren in den international ausgerichteten hochschulpolitischen Gruppen Amnesty International oder dem Internationale Beziehungen Dresden e.V. tätig. Sechs Befragte (23%) waren Mitglieder von hochschulpolitischen Gruppen, wie der Juso-Hochschulgruppe, dem RCDS oder der kirchlichen Studentengruppe, sowie von Gremien, wie Studentenrat oder Fachschaftsrat. Und drei Befragte (8%) waren in Kollegialorganen der Hochschule, wie dem Senat oder dem Fakultätsrat tätig (Frage 15, vgl. Abbildung 2.9). Damit ist die Gremientätigkeit der ehemaligen Studierenden im Studienfach höher als in anderen Studienfächern.

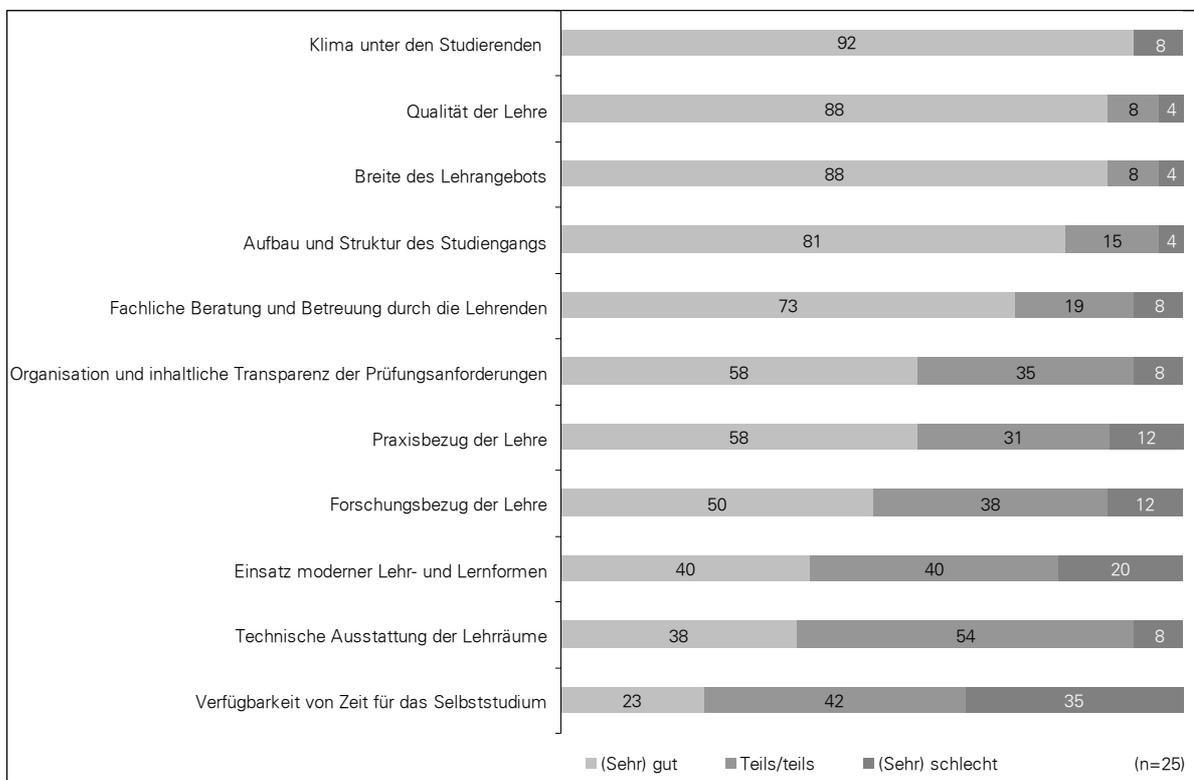
Abbildung 2.9: Gremientätigkeit während des Studiums bei Bachelorabsolvent/innen (in %, Mehrfachnennung)



2.3 BEWERTUNG DES STUDIUMS

In der retrospektiven Betrachtung des Studienfachs beurteilten die Bachelorabsolvent/innen das Klima unter den Studierenden, die Qualität der Lehre und die Breite des Lehrangebots am positivsten. Ebenfalls überwiegend als (sehr) gut, bewerteten die Befragten sowohl Aufbau und Struktur des Studiengangs, die fachliche Beratung und Betreuung durch die Lehrenden als auch die Organisation und Transparenz der Prüfungsanforderungen. Eher gemischt waren die Einschätzungen bezüglich des Forschungs- und Praxisbezugs der Lehre aber auch des Einsatzes moderner Lehr- und Lernformen. Nur teilweise gelungen empfand jede/r Zweite die technische Ausstattung der Lehrräume. Am häufigsten kritisierten die Absolvent/innen die Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium (vgl. Abbildung 2.10, Tabelle 2.3.2A).

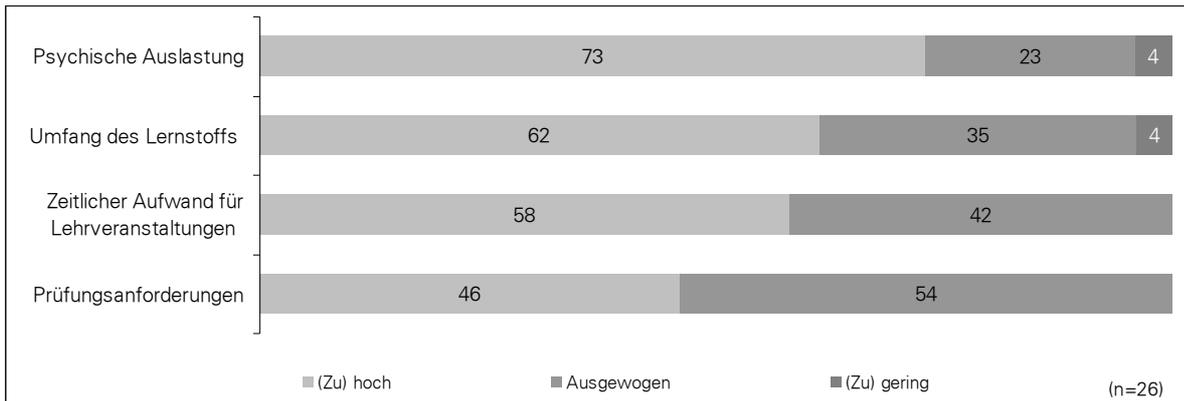
Abbildung 2.10: Bewertung der Studienbedingungen der Bachelorabsolvent/innen (1=sehr gut bis 5=sehr schlecht, Werte 1+2, 3, 4+5, in %)



Die **Anforderungen des Studiums** (Frage 17) sollten in den Dimensionen zeitlicher Aufwand für die Lehrveranstaltungen, Umfang des Lehrstoffs, Prüfungsanforderungen und psychische Belastung rückblickend bewertet werden. Lediglich die Prüfungsanforderungen wurden von der Hälfte der befragten Bachelorabsolvent/innen als ausgewogen empfunden. Immerhin 46% klagten über (zu) hohe Anforderungen. Besonders die psychische Belastung wird von der Mehrzahl der Befragten als (zu) hoch empfunden. Ebenfalls bemängelt wurden sowohl der (zu) hohe Umfang des Lernstoffs als auch der (zu) hohe zeitliche Aufwand für die

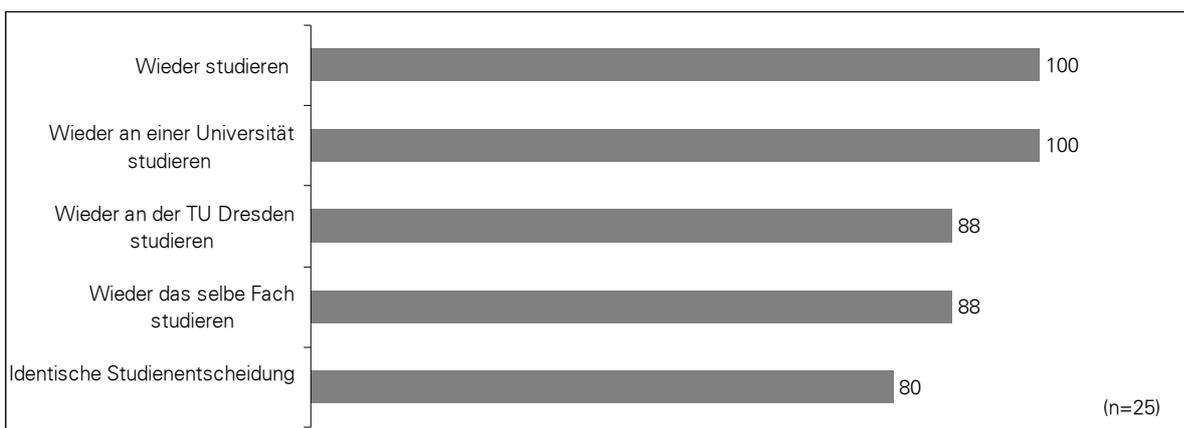
Lernveranstaltungen (vgl. Abbildung 2.11, Tabelle 2.3.3A). Damit werden, im Vergleich zu anderen Studiengängen, die Anforderungen deutlich höher und teilweise sogar als zu hoch empfunden. Zwar klagten beispielsweise auch die sächsischen Universitätsabsolvent/innen über (zu) hohe Prüfungsanforderungen, allerdings betrifft dies nur 36%, die Mehrzahl (58%) empfindet diese als ausgewogen. Auch die anderen Anforderungen werden mit 30% bis 37% deutlich seltener als (zu) hoch empfunden.

Abbildung 2.11: Rückblickende Bewertung der Studienanforderungen der Bachelorabsolvent/innen (1=zu hoch bis 5=zu gering, 1+2, 3, 4+5, in %)



Insgesamt waren die Absolvent/innen des Fachs Internationale Beziehungen sehr zufrieden mit ihrer **Studienentscheidung** (Frage 18). Jede/r würde wieder studieren – auch an einer Universität – und die Mehrzahl würde auch die TU Dresden sowie dasselbe Fach nochmals für ein Studium wählen. Immerhin 80% der befragten Bachelorabsolvent/innen würden diese – inklusive Universitäts- und Fachwahl – noch einmal genauso wiederholen (identische Studienentscheidung[Ⓞ]; vgl. Abbildung 2.12).

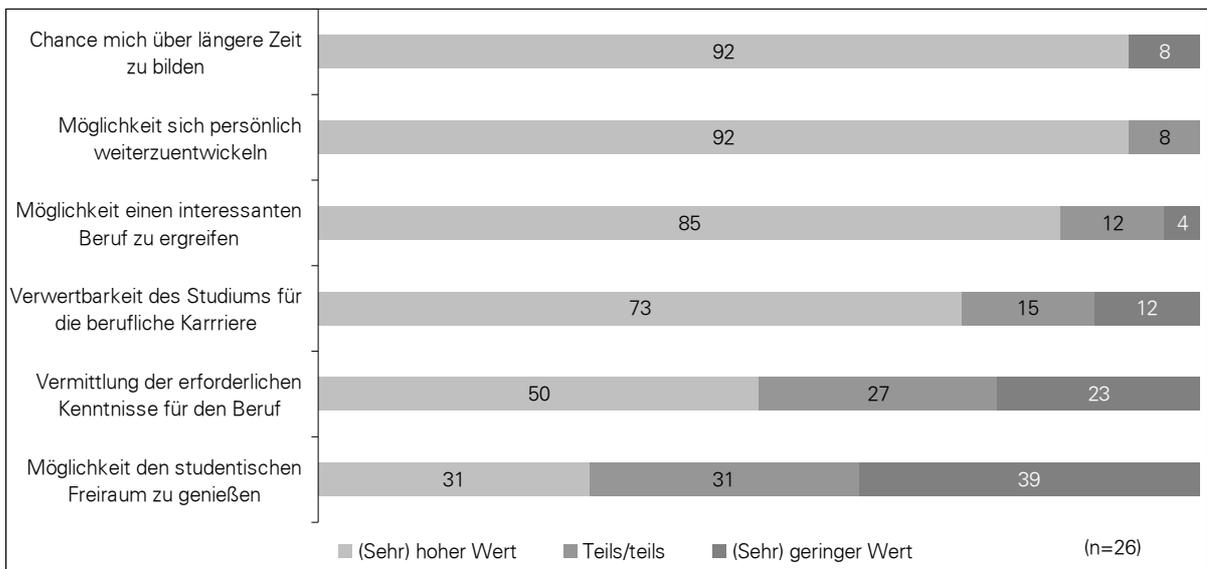
Abbildung 2.12: Rückblickende Bewertung der Studienentscheidung der Bachelorabsolvent/innen (in %)



Die Mehrzahl der Bachelorabsolvent/innen sah den **Wert ihres Studiums** (Frage 19) in der Chance sich über einen längeren Zeitraum zu bilden sowie in der Möglichkeit, sich persön-

lich weiterzuentwickeln. Einen ebenfalls hohen Stellenwert wurde der Aussicht zugeschrieben, einen interessanten Beruf zu ergreifen. Weniger Wert wurde dem Genießen des studentischen Freiraums beigemessen. Allerdings erachtete die Hälfte ihr Studium als (sehr) wertvoll für die Vermittlung der erforderlichen Kenntnisse für den Beruf (vgl. Abbildung 2.13).

Abbildung 2.13: Rückblickende Bewertung des Studienwertes nach Abschluss der Bachelorabsolvent/innen (1=sehr hoher Wert bis 5=sehr geringer Wert, in %)



3 NACH DEM STUDIUM

Der Werdegang der befragten Absolvent/innen der Internationalen Beziehungen ist stark durch die weitere akademische Qualifizierung⁹ geprägt. Zum Zeitpunkt der Befragung, ein bis drei Jahre nach ihrem Studienabschluss, sind elf Bachelorabsolvent/innen im Masterstudium und weitere 14 haben ein solches bereits abgeschlossen. Lediglich ein/e Bachelorabsolvent/in gab an, ohne weitere Qualifizierung direkt eine Erwerbstätigkeit aufgenommen zu haben. Auch für zwei der vier befragten Masterabsolvent/innen der Internationalen Beziehungen geht die Qualifizierung weiter – sie promovieren zum Befragungszeitpunkt – während die beiden anderen einer nichtselbstständigen Erwerbstätigkeit nachgehen.

Eine Analyse der Themen „Einstieg in den Beruf“ sowie „Rahmenbedingungen der Erwerbstätigkeit“ (Fragen 23 bis 44), die ansonsten ein fester Bestandteil einer Absolventenstudie ist, muss aufgrund dieser Werdegänge entfallen.

Zum Zeitpunkt der Befragung sind 13 der 30 befragten Absolvent/innen der Internationalen Beziehungen erwerbstätig. Auch für diese Gruppe wird der Übergang in den Beruf an dieser Stelle nicht nachgezeichnet, da ihr Berufseinstieg ganz überwiegend nach einem weiterführenden Masterstudiengang an einer anderen Universität erfolgte und nicht mehr unmittelbar mit dem Studium an der TU Dresden in Verbindung zu bringen ist.

Wenn keinen weiteren Einschränkungen genannt werden, werden in diesem Kapitel ausschließlich die Bachelorabsolvent/innen betrachtet.

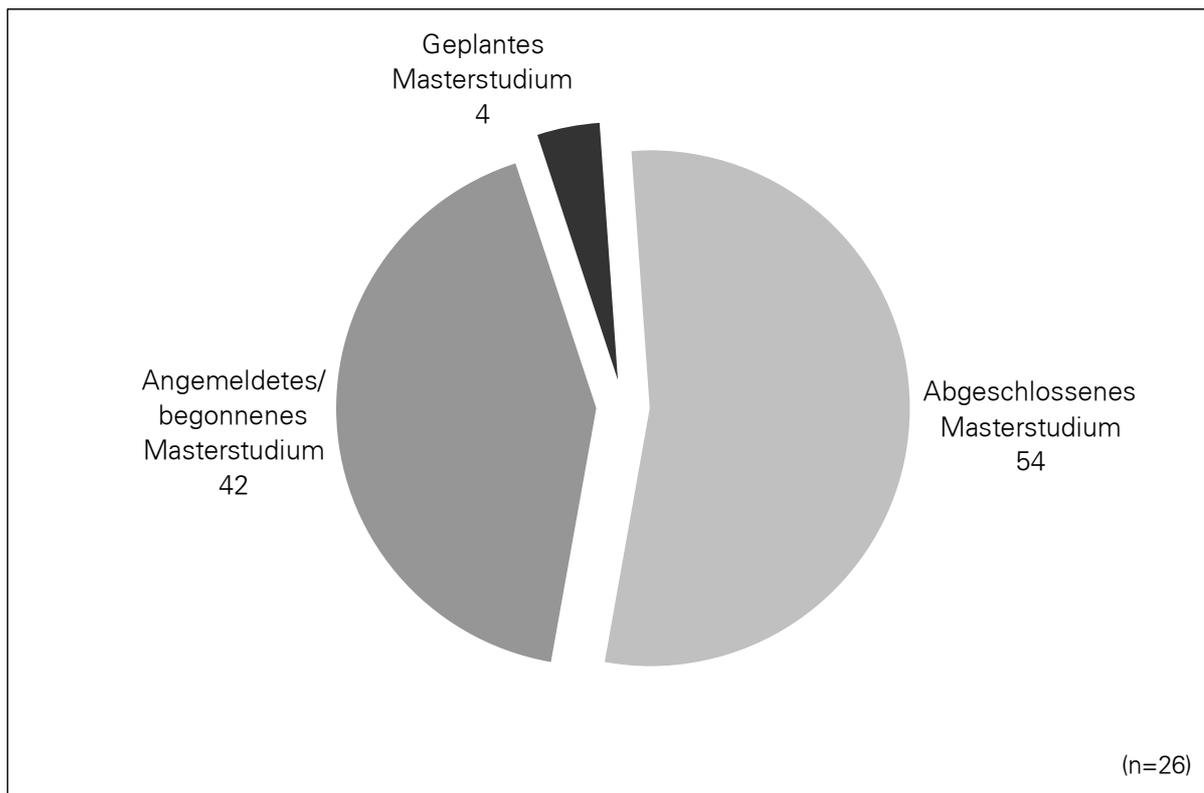
3.1 DAS MASTERSTUDIUM NACH DEM BACHELORABSCHLUSS

Der Bachelorabschluss ist für Studierende der Internationalen Beziehungen – wie bereits erwähnt – ein akademischer Zwischenschritt. Ein Masterstudium anzuschließen, stellt hier den Normalfall dar (vgl. Abbildung 3.1).⁹

Mit dem erfolgreichen Abschluss eines Masterstudiums ist die akademische Qualifizierung für einige Bachelorabsolvent/innen jedoch noch nicht abgeschlossen. Sechs Befragte planen darüber hinaus noch zu promovieren. Drei Absolvent/innen, die nach ihrem Bachelorstudium bereits einen Masterabschluss erworben haben, geben an, dass sie ihre Promotion angemeldet bzw. begonnen haben.

⁹ Während im Tätigkeitsverlauf (Kap. 3.1) die tatsächliche Studier- bzw. Promotionsquote für das erste Jahr nach Studienabschluss ermittelt wurde, beziehen sich die Angaben im Kapitel 3.2 nicht nur auf absolvierte, sondern auch auf geplante weitere akademische Qualifizierungen. Studier- und Promotionsquote sind damit entsprechend höher.

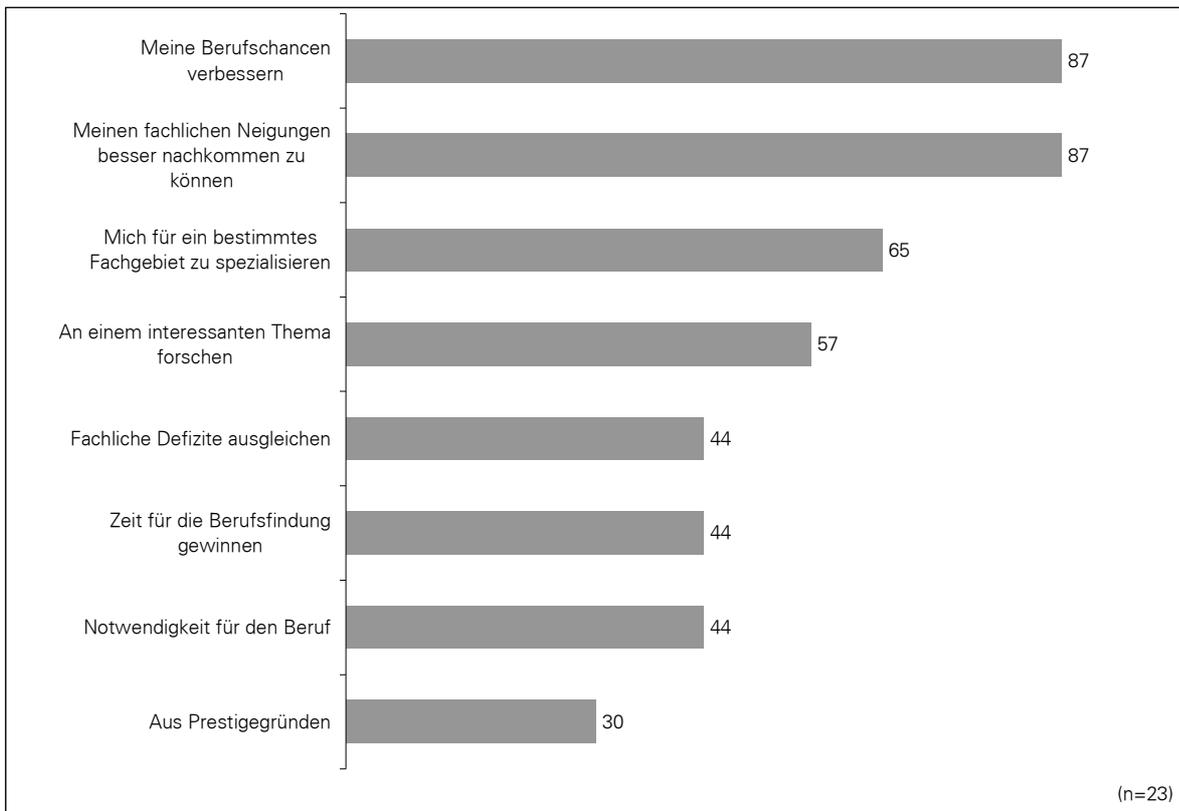
Abbildung 3.1: Stand des weiteren Masterstudiums der Absolvent/innen mit Bachelorabschluss zum Befragungszeitpunkt (in %)



Wird ein Masterstudium aufgenommen oder geplant, so handelt es sich in erster Linie um die Fächer Wirtschaft, Rechtswissenschaft oder Politik mit internationaler Ausrichtung – also Teildisziplinen dieses fächerübergreifenden Studiengangs. Nur vereinzelt werden auch Fächer gewählt, die mit dem Bachelorstudiengang nicht in Verbindung stehen.

Von besonderer **motivationaler Bedeutung** für die Aufnahme einer weiteren akademischen Qualifizierung (Frage 21) – unabhängig davon ob es sich um ein Masterstudium oder eine Promotion handelt – sind die persönliche Weiterbildung, die Verbesserung der Berufschancen sowie die eigenen fachlichen bzw. beruflichen Neigungen. Prestige Gründe, Zeit für die Berufsfindung oder Notwendigkeit für den Beruf spielen hingegen eine weniger wichtige Rolle (vgl. Abbildung 3.2).

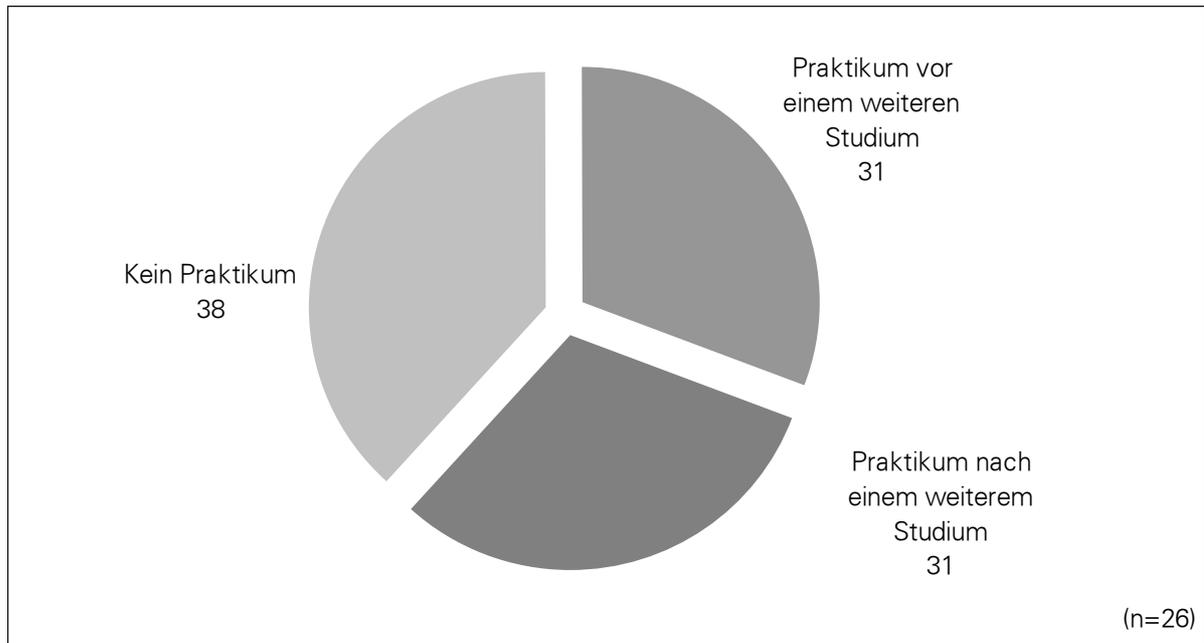
Abbildung 3.2: Gründe für die Aufnahme eines Masterstudiums (häufigste Nennungen, Mehrfachnennung, in %)



3.2 PRAKTIKA NACH DEM BACHELORABSCHLUSS

Von den 26 Befragten absolvieren rund zwei Drittel (Frage 22) (mindestens) ein **Praktikum nach dem Bachelorstudium** (vgl. Abbildung 3.3). Dieses ist vielfach dem Masterstudium vorgeschaltet und nimmt hier vermutlich eine Art Überbrückungsfunktion ein, um die Wartezeit auszufüllen.

Abbildung 3.3: Absolvierte Praktika nach dem Bachelorabschluss (in %)



Nachfolgend werden ausschließlich jene Bachelorabsolvent/innen analysiert, die ein Praktikum nach Beenden ihres Studiums absolviert haben.

Hinsichtlich der **Anzahl von Praktika** gibt die Mehrzahl der Befragten an, in nur einer Einrichtung tätig gewesen zu sein. Nur wenige absolvieren zwei oder drei verschiedenen Praktika (vgl. Abbildung 3.4). Die **Dauer** ist in den meisten Fällen auf einen überschaubaren Zeitraum begrenzt. Bei rund 90% dauert das Praktikum nicht länger als sechs Monate, wobei mehr als die Hälfte auf Praktika von ein bis drei Monaten entfällt. Nur sehr wenige geben Praktikumserfahrungen von bis zu einem Jahr an (vgl. Abbildung 3.5).

Fast drei Viertel der Befragten, die ein Praktikum durchlaufen, erhalten dafür eine **Vergütung** (Frage 23) – entweder in Form eines Entgeltes (42%) oder eine Erstattung der Unkosten (29%). Die Höhe der Vergütung ist allerdings nicht bekannt (vgl. Abbildung 3.6).

Abbildung 3.4: Anzahl der absolvierte Praktika nach dem Studium (in %)

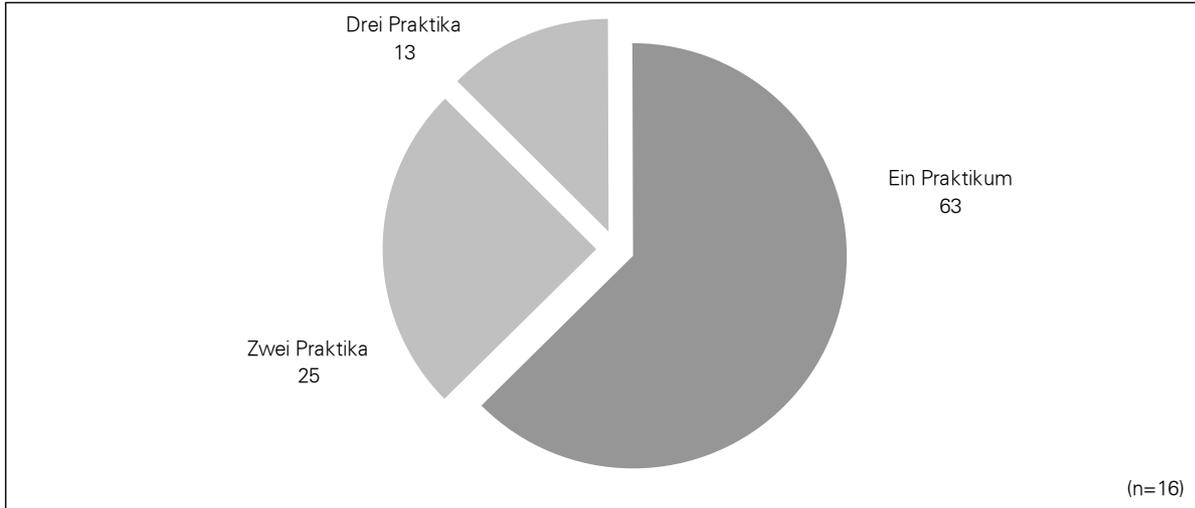


Abbildung 3.5: Dauer der Praktika nach dem Studium (in %)

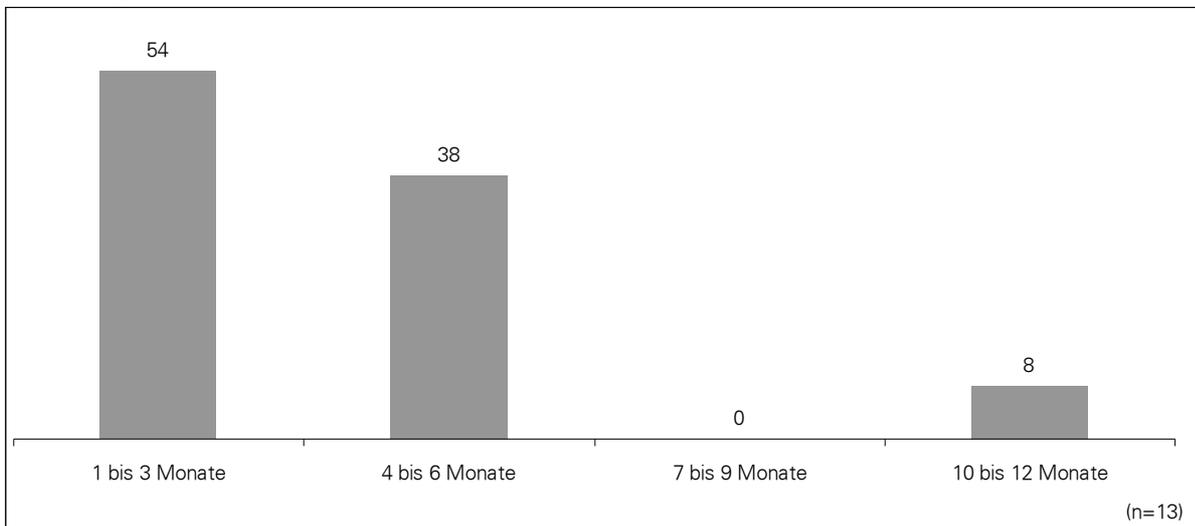
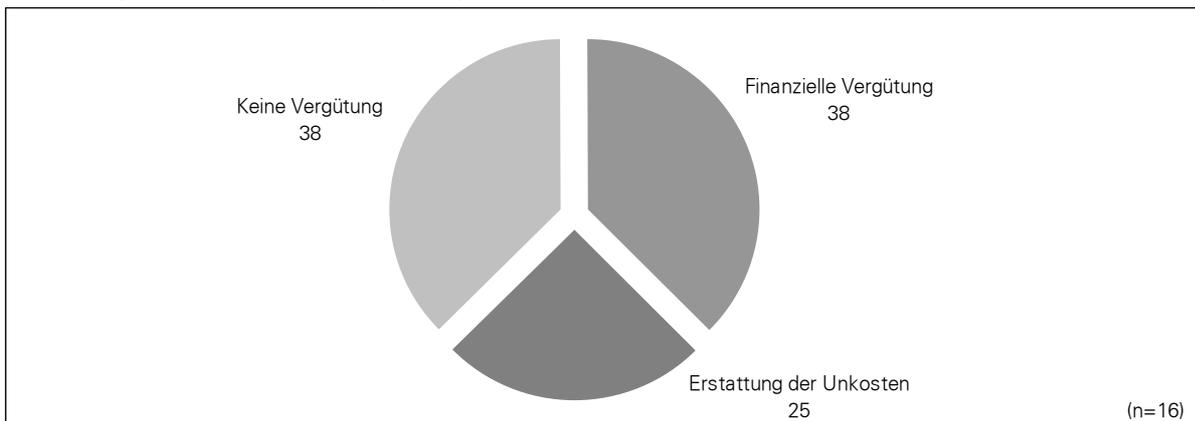


Abbildung 3.6: Praktikumsvergütung (in %)



Für die Aufnahme eines Praktikums nach dem Studium sind folgende **Gründe** maßgeblich (Frage 24): Nahezu alle Absolvent/innen erhoffen sich dadurch Berufs- bzw. Praxiserfahrungen zu sammeln (vgl. Abbildung 3.7). Drei Viertel nutzen ein Praktikum zur beruflichen Orientierung bzw. um die Arbeitsstelle zu testen. Für ebenso viele ist die praktische Tätigkeit wichtig für den weiteren Berufsweg und rund zwei Drittel möchten berufliche Kontakte knüpfen. Die Hälfte aller Praktikant/innen bescheinigt den Praktika einen großen **Nutzen** und weitere 44% sogar einen sehr großen Nutzen (Frage 25). Nur ein sehr geringer Teil der Befragten zeigt sich diesbezüglich unentschlossen; kein/e Befragte/r sieht das Praktikum im Rückblick als nutzlos an (vgl. Abbildung 3.8).

Abbildung 3.7: Gründe für Praktika nach dem Studium (Mehrfachnennung, in %)

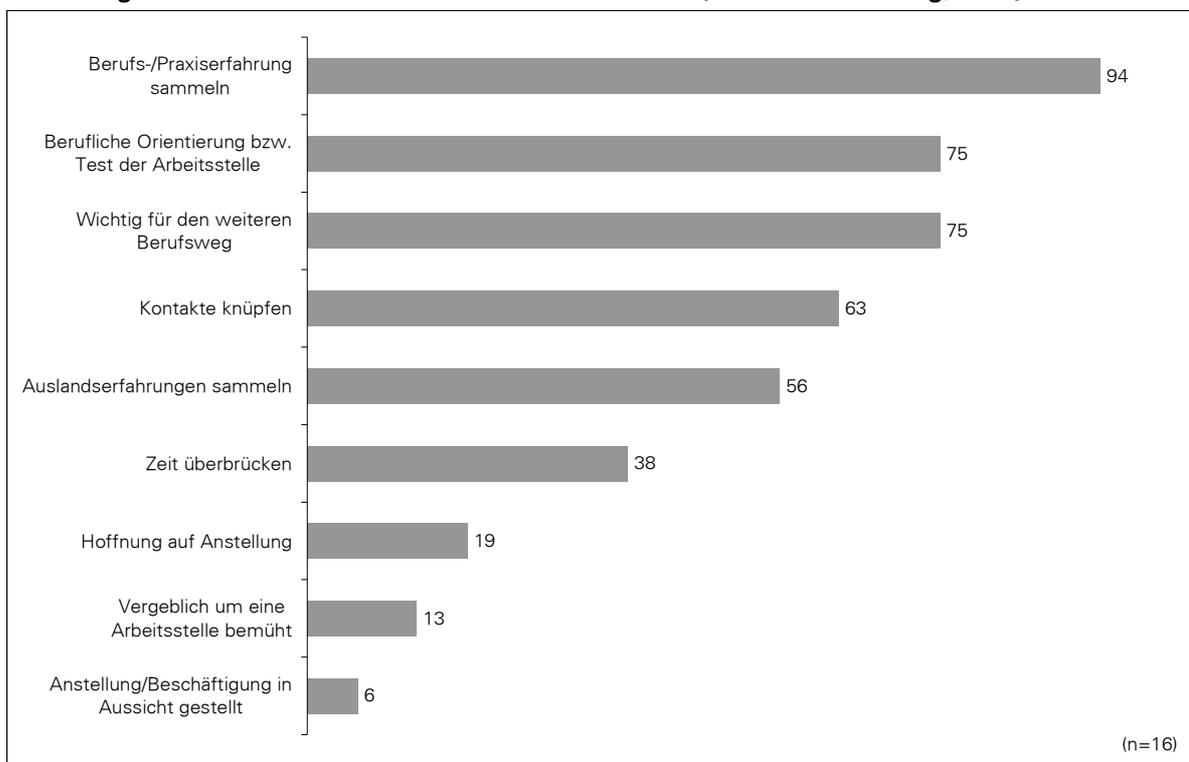
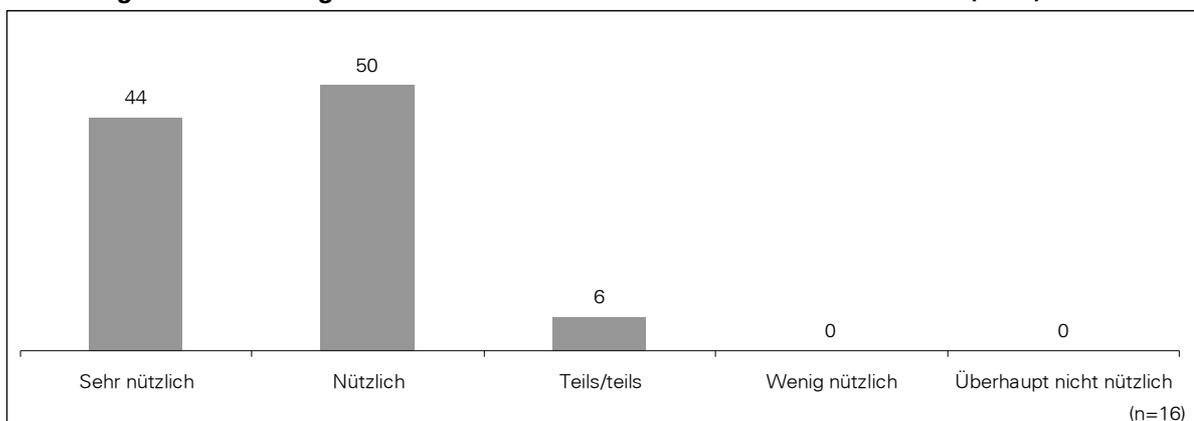


Abbildung 3.8: Bewertung der Nützlichkeit von Praktika nach dem Studium (in %)

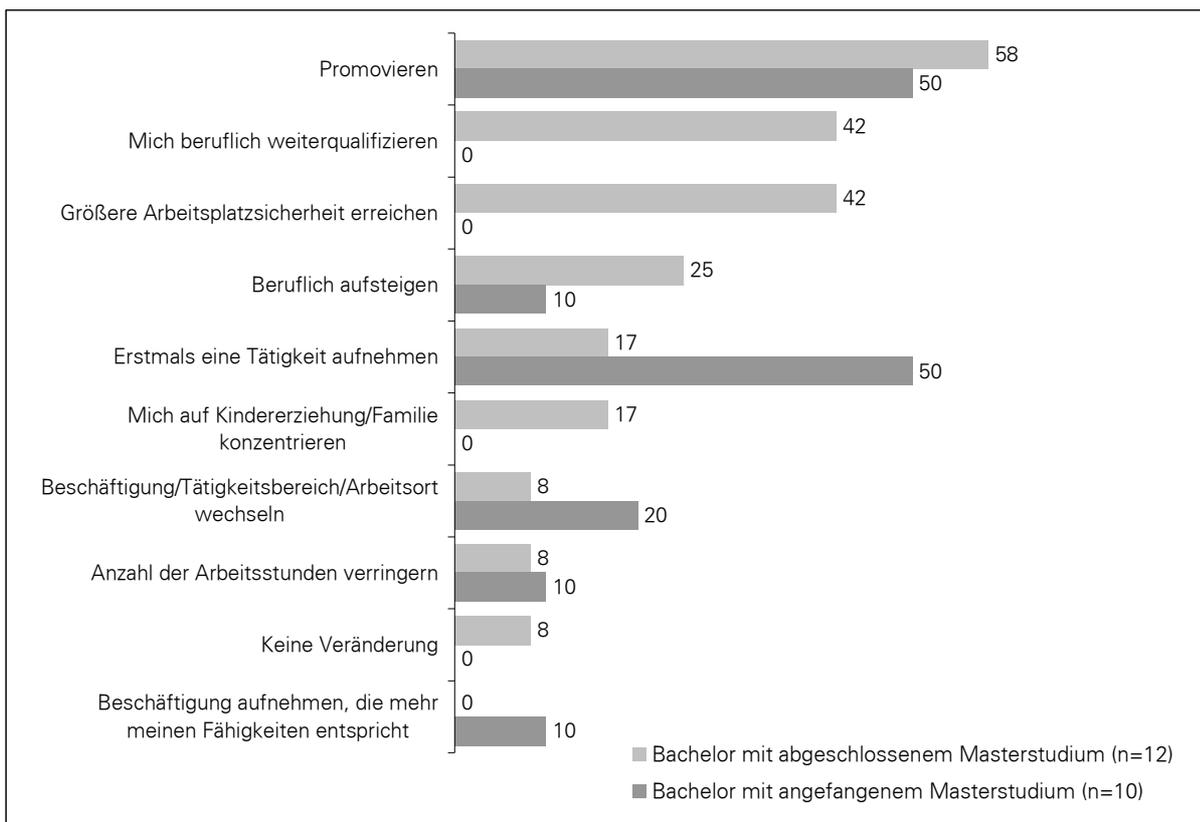


4 ZUKUNFTSORIENTIERUNG

Nachfolgend werden die Bachelorabsolvent/innen betrachtet, die zum Zeitpunkt der Befragung bereits eine Erwerbstätigkeit aufgenommen haben/hatten.

Für ihre berufliche Zukunft in den kommenden zwei Jahren streben die Bachelorabsolvent/innen im Durchschnitt zwei **Änderungen** an (Frage 45). An vorderster Stelle steht dabei die weitere akademische Qualifizierung in Form einer Promotion. Die zweite Änderung ist in Abhängigkeit zum Stand des anschließenden Masterstudiums zu betrachten. So wollen jene Befragten mit bereits abgeschlossenem Studium einerseits sich beruflich weiterqualifizieren, andererseits aber auch eine größere Arbeitsplatzsicherheit erreichen. Absolvent/innen, die das Masterstudium noch nicht abgeschlossen haben, streben zunächst die erstmalige Aufnahme einer Tätigkeit an (vgl. Abbildung 4.1). Nur ein/e Befragte/ ist als Bachelorabsolvent/in in den Arbeitsmarkt eingetreten. Diese/r strebt die Verringerung seines stundenbezogenen Arbeitsumfangs an. Eine Weiterqualifizierung ist in den kommenden zwei Jahren von ihr/ihm nicht angedacht.

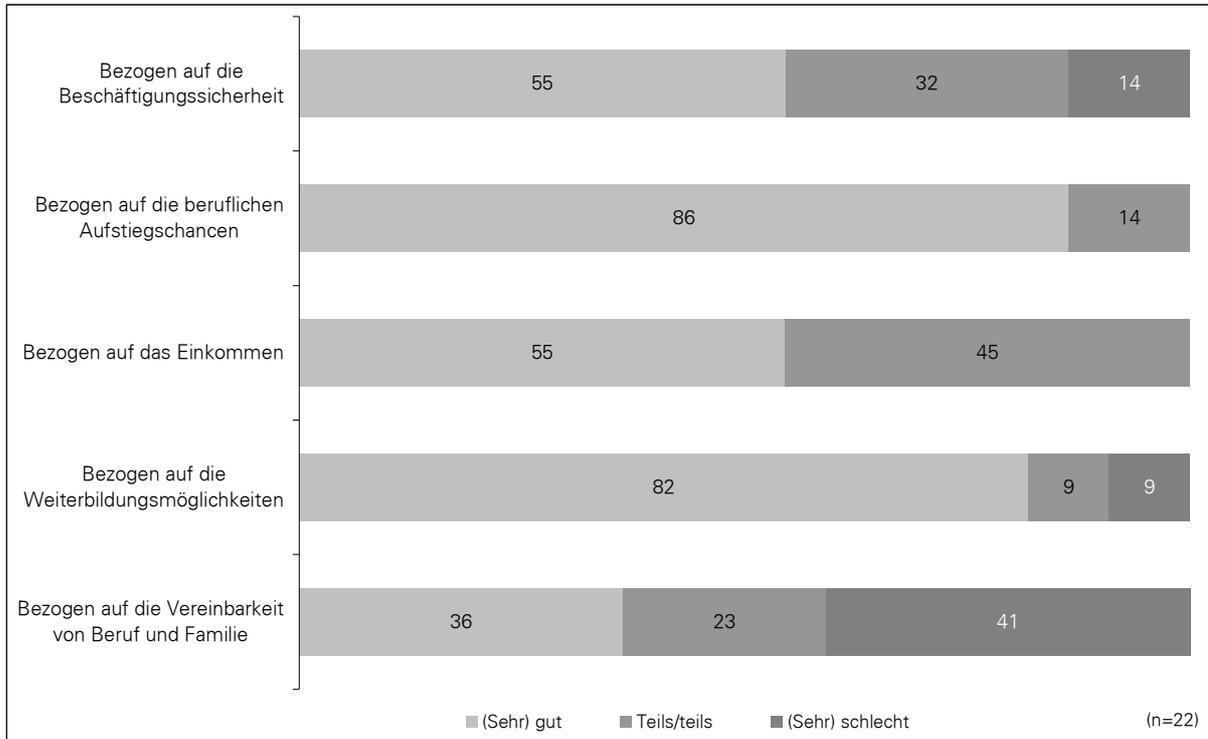
Abbildung 4.1: Planung beruflicher Veränderungen in den kommenden zwei Jahren nach Stand der Qualifizierung (häufigste Nennungen, Mehrfachnennung, in %)



Die **berufliche Zukunft** sieht nur ein geringer Teil der befragten Absolvent/innen skeptisch (Frage 46). Am häufigsten werden die beruflichen Aufstiegschancen sowie die Weiterbil-

dungsmöglichkeiten als (sehr) gut eingeschätzt. Auch die Beschäftigungssicherheit und das Einkommen erzielen überwiegend positive Einschätzungen. Lediglich die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben schätzen nur 36% als (sehr) gut ein, während mehr als 40% künftig von einer eher schlechten Vereinbarkeit ausgehen (vgl. Abbildung 4.2).

Abbildung 4.2: Einschätzung der Zukunftsperspektiven (1=sehr gut bis 5=sehr schlecht, 1+2, 3, 4+5, in %)



A METHODISCHE ANMERKUNGEN UND DATEN-GRUNDLAGE

A.1 DURCHFÜHRUNG DER BEFRAGUNG UND GRUNDGESAMTHEIT

Im Rahmen der 34. Dresdner Absolventenbefragung wurden im Zeitraum von Dezember 2010 bis März 2011 Absolvent/innen der Technischen Universität Dresden aus den folgenden Fächern der **Sozial- und Wirtschaftswissenschaften** befragt:

- **Wirtschaftswissenschaften**
Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftspädagogik, Verkehrswirtschaft, Wirtschaftswissenschaften
- **Sozialwissenschaften**
Soziologie, Kommunikationswissenschaft, Medienforschung/Medienpraxis, Politikwissenschaft
- **Internationale Beziehungen**

Die Ergebnisse wurden entsprechend der Bereiche in drei Berichten verfasst. Die thematischen Schwerpunkte der Studie bilden die rückblickende Bewertung des Studiums, der Übergang in eine Erwerbstätigkeit sowie die Beurteilung der ersten und letzten bzw. aktuellen Erwerbstätigkeit. Bei der Erstellung des Fragebogens wurde auf die Erfahrungen der früheren Dresdner Absolventenstudien sowie der zuletzt durchgeführten Sächsischen Absolventenstudie zurückgegriffen. Hauptaugenmerk dieser Studie ist die möglichst hohe Vergleichbarkeit der gewonnenen Ergebnisse mit vorangegangenen Studien.

Die Grundgesamtheit der vorliegenden Absolventenstudie setzt sich aus allen Studierenden, die in den vorgenannten Fächern in den **Prüfungsjahren 2007/08 und 2008/09** erfolgreich ein grundständiges Präsenzstudium an der Technischen Universität Dresden abgeschlossen haben, zusammen. Insgesamt handelt es sich dabei um 1.356 Studierende. Das Immatrikulationsamt der TU Dresden stellte für die Studie 1.346 Adressdaten zur Verfügung. Zum Teil wurden E-Mail-Adressen vom Absolventenreferat der TU Dresden genutzt.

Die Absolvent/innen wurden über die vorliegenden Adressen postalisch oder per E-Mail zur Befragung eingeladen. Darüber hinaus wurden zwei Schreiben zur Erinnerung an die Einladung versendet. Da in den Fächern Internationale Beziehungen, Medienforschung/Medienpraxis, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftspädagogik und Volkswirtschaftslehre nur ein geringer Rücklauf zu verzeichnen war, wurde hier ein vierter Kontakt hergestellt.

Die Art der Kontaktaufnahme spielte dabei eine wichtige Rolle. Im Vergleich lag die Teilnahmequote¹⁰ nach einem postalischen Kontakt deutlich unter derjenigen mit Kontakt per E-Mail (vgl. Tabelle A.1.1).

Tabelle A.1.1: Teilnahmequote nach Art des Kontaktes (alle Kontaktversuche zusammen)

	Anzahl Angeschriebener/Erreichter		Anzahl Teilnehmer/innen	
		n	n	in %
Brief		3502	422	12,1
E-Mail		366	115	31,4
Online-Plattform		47	37	78,7

Da Absolvent/innen eine hochmobile Personengruppe darstellen, war eine Vielzahl der vorliegenden Postadressen nicht mehr aktuell. In diesen Fällen wurde zunächst versucht Kontakt über Business-Online-Plattformen herzustellen, um die aktuelle (E-Mail)Adresse zu erfragen. Konnte ein solcher Kontakt hergestellt werden und hatte die Absolventin oder der Absolvent die Adresse mitgeteilt, gab es hier eine sehr hohe Teilnahmequote (79%, vgl. Tabelle A.1.1). Oftmals war zur Aktualisierung die Recherche bei den zuständigen Einwohnermeldeämtern erforderlich (239 Fälle). Vereinzelt konnte auch auf diesem Weg die aktuelle Anschrift nicht ermittelt werden. Für zukünftige Studien an der TU Dresden sollten daher Möglichkeiten erörtert werden, E-Mail-Adressen von Absolvent/innen für solche Studien zu erfassen und zu speichern.

Erstmals wurde die Befragung ausschließlich mithilfe eines Online-Fragebogens durchgeführt. Den Absolvent/innen wurde der Link zum Online-Fragebogen im Anschreiben übermittelt. Außerdem erhielten Sie einen persönlichen Code für den Zugang, um das Ausfüllen durch Dritte oder ein mehrfaches Ausfüllen des Fragebogens zu verhindern.

¹⁰ Die Teilnahmequote bezieht sich auf die Anzahl derer, die an der Befragung überhaupt teilgenommen haben, unabhängig davon, ob diese zu einem späteren Zeitpunkt abgebrochen wurde. Darin unterscheidet sich die Teilnahmequote von der Rücklaufquote. Letztere berücksichtigt nur die Nichtabbrecher.

A.2 RÜCKLAUF UND DATENQUALITÄT

Die Qualität der Daten hängt zum einen von der Erreichbarkeit der zu befragenden Personen und zum anderen von der tatsächlichen Teilnahme der Zielpersonen ab. Tabelle A.2.1 zeigt die Anzahl der erhaltenen Adressen, der gültigen Adressen und den absoluten Rücklauf. In die Rücklaufquoten werden die Fälle einbezogen, die den Online-Fragebogen bis einschließlich Frage 7 ausgefüllt haben. Von 1.356 Absolvent/innen konnten 81 nicht kontaktiert werden.¹¹ Der Bruttoreücklauf zeigt die Rücklaufquote in Bezug auf die erhaltenen Adressen, der Nettorücklauf bezieht sich auf die gültigen Adressen (vgl. Tabelle A.2.1).

Tabelle A.2.1: Adressen und Rücklauf nach Studienfach (Anzahl)

	Erhaltenen Adressen	Gültige Adressen	Rücklauf	Bruttoreücklauf	Nettorücklauf
	n	n	n	in %	in %
Betriebswirtschaftslehre	299	279	96	32,1	34,4
Volkswirtschaftslehre	59	54	24	40,7	44,4
Wirtschaftsingenieurwesen	185	174	53	28,6	30,5
Wirtschaftsinformatik	117	113	44	37,6	38,9
Wirtschaftspädagogik	72	71	26	36,1	36,6
Verkehrswirtschaft	128	124	57	44,5	46,0
Wirtschaftswissenschaften	6	6	1	16,7	16,7
Soziologie	170	164	100	58,8	61,0
Kommunikationswissenschaft	68	62	33	48,5	53,2
Medienforschung/ Medienpraxis	69	67	27	39,1	40,3
Politikwissenschaft	93	88	32	34,4	36,4
Internationale Beziehungen	80	73	30	37,5	41,1
Gesamt	1346	1275	523	38,9	41,0

Die Verteilung nach Fächern zeigt, dass die Absolvent/innen der *Betriebswirtschaftslehre* und des *Wirtschaftsingenieurwesens* in der vorliegenden Stichprobe unterrepräsentiert sind. Demgegenüber sind *Soziolog/innen* mit einem höheren Anteil vertreten als in der Grundgesamtheit (vgl. Tabelle A.2.2). Eine Gewichtung findet jedoch nicht statt, da sich die Berichterlegung auf die Fächerebene bezieht.

¹¹ Es ist anzunehmen, dass diese Zahl von nichterreichbaren Absolventinnen und Absolventen tatsächlich höher ist, da vom Zusteller nicht alle Briefe an den Absender zurückgestellt wurden bzw. auch noch mehrere Monate später nichtzustellbare Briefe zurückkommen.

Tabelle A.2.2: Anteile nach Fächergruppe und Fach

	Grundgesamtheit		Befragte	
	n	in %	n	in %
Wirtschaftswissenschaften	876	64,6	301	57,6
Betriebswirtschaftslehre	299	22,1	96	18,4
Volkswirtschaftslehre	59	4,4	24	4,6
Wirtschaftsingenieurwesen	195	14,4	53	10,1
Wirtschaftsinformatik	117	8,6	44	8,4
Wirtschaftspädagogik	72	5,3	26	5,0
Verkehrswirtschaft	128	9,4	57	10,9
Wirtschaftswissenschaften	6	0,4	1	0,2
Sozialwissenschaften	400	29,5	192	36,7
Soziologie	170	12,5	100	19,1
Kommunikationswissenschaft	68	5,0	33	6,3
Medienforschung/Medienpraxis	69	5,1	27	5,2
Politikwissenschaft	93	6,9	32	6,1
Internationale Beziehungen	80	5,9	30	5,7

Die Datenqualität in Bezug auf den Studienabschluss ist für die Studienbereiche *Internationale Beziehung* und *Wirtschaftswissenschaften* als gut zu betrachten. Im Bereich der *Sozialwissenschaften* zeigt sich eine Unterrepräsentation der Bachelorabschlüsse und eine Überrepräsentation der traditionellen Abschlüsse Magister und Diplom (vgl. Tabelle A.2.3). Außerdem ist zu beachten, dass die Befragung ein bis drei Jahre nach dem Studienabschluss erfolgte, weshalb zwischenzeitlich einige Bachelorstudent/innen bereits ein weiterführendes Masterstudium beendet hatten. Diese Bachelorstudent/innen gehen in die Auswertung des Zugangs, des Verlaufs und der Bewertung des Studiums ein. Da diese jedoch nicht mit dem Bachelorabschluss ins Berufsleben eingestiegen sind, fließt diese Gruppe zwar in die Ergebnisse des Tätigkeitsverlaufs ein, jedoch können in diesem Bericht keine Aussagen über den Erwerbsverlauf sowie die Bewertung der Erwerbstätigkeit erfolgen.

Tabelle A.2.3: Anteile nach Studienabschluss je Fächergruppe

	Grundgesamtheit		Befragte	
	n	in %	n	in %
Wirtschaftswissenschaften	876	100,0	301	100,0
Bachelor	7	0,8	1	0,3
Diplom	869	99,2	300	99,7
Sozialwissenschaften	400	100,0	191	100,0
Bachelor	116	32,7	42	22,0
<i>Bachelor mit abgeschlossenem Masterstudium</i>			4	2,1
<i>Bachelor ohne weiteres abgeschlossenes Studium</i>			37	19,5
Magister	164	41,0	73	38,2
Diplom	120	30,0	76	39,8
Internationale Beziehungen	80	100,0	30	100,0
Bachelor	69	86,3	26	86,7
<i>Bachelor mit abgeschlossenem Masterstudium</i>			14	46,7
<i>Bachelor ohne weiteres abgeschlossenes Studium</i>			12	40,0
Master	11	13,7	4	13,3

Hinsichtlich der Verteilung nach dem Geschlecht zeigt die Zusammensetzung im Bereich *Internationale Beziehung* eine zum Teil deutliche Überrepräsentation der befragten Frauen. Die Stichprobe in den Bereichen *Sozialwissenschaften* und *Wirtschaftswissenschaften* spiegelt, mit einer leichten Überrepräsentation der befragten Männer, annähernd die Zusammensetzung der Grundgesamtheit wider (vgl. Tabelle A.2.4).

Tabelle A.2.4: Anteile nach Geschlecht je Fächergruppe

	Grundgesamtheit		Befragte	
	n	in %	n	in %
Wirtschaftswissenschaften	876	100,0	289	100,0
Frauen	402	45,9	128	44,3
Männer	474	54,1	161	55,7
Sozialwissenschaften	400	100,0	188	100,0
Frauen	306	76,5	134	71,3
Männer	94	23,5	54	28,7
Internationale Beziehungen	80	100,0	30	100,0
Frauen	43	53,8	20	66,7
Männer	37	46,2	10	33,3

Insgesamt zeigt sich aus diesen Vergleichen eine relativ gute Repräsentativität der Stichproben. Da Über- bzw. Unterrepräsentationen maximal rund zehn Prozent betragen, wird hier auf Gewichtungen bei der Ergebnisdarstellung verzichtet.¹²

¹² Auch die testweise durchgeführte Überprüfung zentraler Auswertungen hat bestätigt, dass auf eine Gewichtung verzichtet werden kann.

A.3 FORMALE KRITERIEN DER AUSWERTUNG

Die Befragung wurde als Vollerhebung der Jahrgänge 07/08 und 08/09 in den Bereichen Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Internationale Beziehung durchgeführt. Trotz eines Rücklaufs von insgesamt 41% wurden innerhalb der Bereiche nur relativ kleine Fallzahlen erreicht (vgl. Tabelle A.2.2). Diese Fallzahlen verkleinern sich bei der Analyse auf den Ebenen *Studienfach*, *Studienabschluss* und *Studiengang* nochmals, weshalb in den Berichten der Sozial- und der Wirtschaftswissenschaften nichtparametrische Signifikanztests zur Prüfung von Unterschieden und Zusammenhängen eingesetzt wurden. Aufgrund der äußerst kleinen Fallzahl im Studienfach Internationale Beziehung (Bachelor: 26 und Master: 4), konnten keine gültigen Signifikanztests durchgeführt werden. Die Ergebnisse stellen daher lediglich Trends dar und sind unbedingt durch weitere Studien abzuklären.

B GLOSSAR

Der Auswertung liegen folgende Definitionen und Berechnungen (in alphabetischer Reihenfolge) zugrunde:

Ausländische Absolvent/innen

Als ausländische Absolvent/innen gelten jene, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und ihr Studium an einer deutschen Hochschule erfolgreich abgeschlossen haben (Fragen 50).

Migrationshintergrund

Bei Absolvent/innen mit Migrationshintergrund (Fragen 50 bis 52) handelt es sich um Personen, die eine ausländische Staatsbürgerschaft besitzen, oder im Ausland geboren wurden und nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugezogen sind, sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer/innen und alle in Deutschland Geborene mit zumindest einem zugezogenen oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil.

Praktika nach dem Studium

Anzahl und Dauer der Praktika nach dem Studium wurden in Verbindung mit den in Frage 22 aufgeführten Tätigkeiten nach Studienabschluss erhoben.

Soziale Herkunft

Für die befragten Absolvent/innen wurden aus den Angaben über den Bildungshintergrund und der beruflichen Stellung der Eltern soziale Herkunftsgruppen konstruiert (Fragen 53, 54 und 55). Dabei wurden vier soziale Herkunftsgruppen unterschieden: hoch, gehoben, mittel und niedrig. Dieses Modell ist von der HIS GmbH entwickelt worden und beschreibt vertikale Ungleichheiten zwischen den Befragten (zur Bildung der Herkunftsgruppen vgl. 19. Sozialerhebung 2010: 563f.).

Studienentscheidung, identisch

Aus den Angaben über die Bereitschaft erneut studieren zu wollen, wieder an einer Universität und im selben Fach sowie an der TU Dresden ein Studium zu absolvieren, wurde die identische Studienentscheidung generiert, sofern allen Aspekten zugestimmt wurde.

Studienfach

Als Studienfach wird der Ausbildungsgang unabhängig vom Abschluss bezeichnet.

Studiengang

Der Studiengang bezeichnet ein Studienfach, welches nach einer Ordnung studiert wird und zu einem staatlich anerkannten Hochschulabschluss führt. Bei der Auswertung auf Ebene der Studiengänge wurde das Fach immer in Verbindung mit einem Abschluss angegeben.

Studienzeit

Die Semesteranzahl der Befragten wurde anhand der Differenz aus den Angaben über Monat und Jahr des Studienabschlusses (Frage 6) und den Angaben über Semester und Jahr des Studienbeginns (Frage 5) errechnet. Damit können in den berechneten Fachsemestern unter Umständen auch Urlaubssemester enthalten sein.

Weitere akademische Qualifizierung

Akademische Qualifizierung meint die Ergänzung des ersten erreichten Hochschulabschlusses durch ein konsekutives bzw. weiterbildendes Studium oder eine Promotion (Frage 20). Nicht berücksichtigt werden aufgrund der geringen Fallzahl ein abgebrochenes Studium bzw. eine abgebrochene Promotion.

Zwischenzeit

Die Zeit zwischen dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung und Studienbeginn wurde aus der Differenz des Studienbeginns in Form des Semesterhalbjahres (Frage 5) und des Jahres, in dem die Hochschulzugangsberechtigung (Frage 1) erworben wurde, errechnet. Dabei wurde bei einem Beginn des Studiums im Jahr der Hochschulzugangsberechtigung keine Zwischenzeit angenommen.

C TABELLEN

Tabellen und Grafiken (sowohl im Bericht als auch im Anhang) weisen nur die im Text ausgewerteten Variablen aus.

Tabelle 2.2.1A: Nutzen der Praktika während des Studiums insgesamt (in %)

	n	(sehr) nützlich	teils/teils	(gar) nicht nützlich
Orientierung bei der Berufswahl	28	78,6	17,9	3,6
Erwerb fachübergreifender Kompetenzen	28	60,7	35,7	3,6
Knüpfen von Kontakten für den späteren Berufseinstieg	28	46,4	25,0	28,6
Orientierungshilfe bei der Studiengestaltung	28	32,1	28,6	39,3
Erwerb fachlicher Kompetenzen	28	28,6	57,1	14,3

Tabelle 2.3.2A: Bewertung der Studienbedingungen insgesamt, (n=28)

	Prozent
(Sehr) gut	67,9
Teils/teils	28,6
(Sehr) schlecht	3,6

Tabelle 2.3.3A: Bewertung der Studienanforderungen insgesamt, (n=30)

	Prozent
(Zu) hoch	53,3
Teils/teils	46,7
(Zu) gering	0,0

D LITERATURVERZEICHNIS

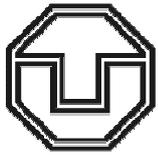
Isserstedt, W./ Middendorff, E./ Kandulla, M./ Borchert, L./ Leszczensky, M. (2010): Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland 2009. 19. Sozialerhebung des deutschen Studentenwerks. Berlin.

Lenz K./ Wolter, A./ Reiche, C./ Fuhrmann, M./ Frohwieser, D./ Otto, M./ Pelz, R./ Vodel, S. (2010): Studium und Berufseinstieg. Ergebnisse der ersten Sächsischen Absolventenstudie. Dresden.

E ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 2.1: Jahr der Hochschulzugangsberechtigung der Bachelorabsolvent/innen (in %)	8
Abbildung 2.2: Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung der Bachelorabsolvent/innen (in %)	9
Abbildung 2.3: Zeit zwischen Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung und Studienbeginn der Bachelorabsolvent/innen (in %)	9
Abbildung 2.4: Studienabschlussnote der Bachelorabsolvent/innen (in %)	10
Abbildung 2.5: Praktika der Bachelorabsolvent/innen in Abhängigkeit des Studienbeginns (Anzahl)	11
Abbildung 2.6: Anzahl freiwilliger Praktika der Bachelorabsolvent/innen während des Studiums in Abhängigkeit des Studienbeginns (Anzahl)	12
Abbildung 2.7: Nutzen der Praktika während des Studiums für Bachelorabsolvent/innen (1=sehr nützlich bis 5=gar nicht nützlich, 1+2, 3, 4+5, in %)	12
Abbildung 2.8: Auslandsaufenthalt während des Studiums bei Bachelorabsolvent/innen (Mehrfachnennung, in %)	13
Abbildung 2.9: Gremientätigkeit während des Studiums bei Bachelorabsolvent/innen (in %, Mehrfachnennung)	14
Abbildung 2.10: Bewertung der Studienbedingungen der Bachelorabsolvent/innen (1=sehr gut bis 5=sehr schlecht, Werte 1+2, 3, 4+5, in %)	15
Abbildung 2.11: Rückblickende Bewertung der Studienanforderungen der Bachelorabsolvent/innen (1=zu hoch bis 5=zu gering, 1+2, 3, 4+5, in %)	16
Abbildung 2.12: Rückblickende Bewertung der Studienentscheidung der Bachelorabsolvent/innen (in %)	16
Abbildung 2.13: Rückblickende Bewertung des Studienwertes nach Abschluss der Bachelorabsolvent/innen (1=sehr hoher Wert bis 5=sehr geringer Wert, in %)	17
Abbildung 3.1: Stand des weiteren Masterstudiums der Absolvent/innen mit Bachelorabschluss zum Befragungszeitpunkt (in %)	19
Abbildung 3.2: Gründe für die Aufnahme eines Masterstudiums (häufigste Nennungen, Mehrfachnennung, in %)	20
Abbildung 3.3: Absolvierte Praktika nach dem Bachelorabschluss (in %)	21
Abbildung 3.4: Anzahl der absolvierte Praktika nach dem Studium (in %)	22
Abbildung 3.5: Dauer der Praktika nach dem Studium (in %)	22
Abbildung 3.6: Praktikumsvergütung (in %)	22
Abbildung 3.7: Gründe für Praktika nach dem Studium (Mehrfachnennung, in %)	23
Abbildung 3.8: Bewertung der Nützlichkeit von Praktika nach dem Studium (in %)	23
Abbildung 4.1: Planung beruflicher Veränderungen in den kommenden zwei Jahren nach Stand der Qualifizierung (häufigste Nennungen, Mehrfachnennung, in %)	24
Abbildung 4.2: Einschätzung der Zukunftsperspektiven (1=sehr gut bis 5=sehr schlecht, 1+2, 3, 4+5, in %)	25

F FRAGEBOGEN



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**

Dresdner Absolventenstudie

**Projekt „Dresdner Absolventenstudie“
Projektleitung: Prof. Dr. Karl Lenz**

**Mitarbeiterinnen:
Dina Rosenkranz, M.A.
Dipl.-Soz. Sindy Schoß**

HOTLINE FÜR FRAGEN
☎ +49 (351) 463 35311
📠 +49 (351) 463 39747
💻 absolventenstudie@tu-dresden.de

Vor dem Studium

1. Wann haben Sie die Hochschulzugangsberechtigung (z. B. Abitur) erworben?

Jahr (JJJJ) □□□□

2. Wo haben Sie die Hochschulzugangsberechtigung erworben?

- In Dresden
- In Sachsen (ohne Dresden)
- In Berlin
- In den anderen neuen Bundesländern (ohne Sachsen und Berlin)
- In den alten Bundesländern
- Im Ausland

3. In welcher Einrichtung haben Sie Ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben?

- Gymnasium/Gesamtschule (auch Berufliches Gymnasium, Fachgymnasium)
- Fachoberschule
- Abendgymnasium, Kolleg
- Zulassungsverfahren für Berufstätige an Hochschulen
- Andere, und zwar: ...

4. Welche Abschlussnote (Abiturdurchschnittsnote) hatten Sie?

Wenn Sie keine Abiturdurchschnittsnote haben, geben Sie bitte die Feststellungsprüfungsnote an.

Abschlussnote (z.B. "2,3") □,□

Während des Studiums

Die folgenden Fragen zum Studienverlauf beziehen sich auf das Studium, das Sie im Zeitraum Oktober 2007 bis September 2009 an der Technischen Universität Dresden abgeschlossen haben.

Magisterabsolventinnen und -absolventen beziehen sich im Folgenden bitte nur auf das erste Hauptfach.

5. Wann haben Sie dieses Studium begonnen?

Wintersemester (JJJJ/JJ) □□□□/□□ oder
Sommersemester (JJJJ) □□□□

6. Wann haben Sie dieses Studium beendet?

Bitte geben Sie den Monat und das Jahr laut Abschlusszeugnis an.

Monat □□ Jahr □□□□

7. Welches Studienfach haben Sie abgeschlossen?

- Internationale Beziehungen
 - Politikwissenschaft
 - Kommunikationswissenschaft
 - Medienforschung/Medienpraxis
 - Soziologie
 - Verkehrswirtschaft
 - Betriebswirtschaftslehre
 - Volkswirtschaftslehre
 - Wirtschaftsinformatik
 - Wirtschaftsingenieurwesen
 - Wirtschaftspädagogik (Diplomhandelslehrer I & II)
 - Wirtschaftswissenschaften (Bachelor-Studiengang)
-
-

8. Welchen Abschluss haben Sie in diesem Studium erworben?

Bachelor Master Magister Diplom sonstiger: ...

9. Mit welcher Gesamt-Abschlussnote haben Sie dieses Studium abgeschlossen?

Abschlussnote (z.B. "2,3") □,□

10. Wenn Sie die Regelstudienzeit überschritten haben, welche der folgenden Gründe trafen zu?

Mehrfachnennungen sind möglich.

- Ich habe mein Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen.
- Verzögerung (z.B. bei der Zulassung zu Lehrveranstaltungen, bei der Abschlussarbeit)
- Nicht bestandene Prüfung(en)
- Unzureichende Koordination der Studienangebote (z.B. Überschneidung von Lehrveranstaltungen)
- Überfülle des Lernstoffes
- Auslandssemester /-studium während des Studiums
- Erwerb von Zusatzqualifikationen
- Paralleles Studium
- Freiwilliges/ergänzendes Praktikum während des Studiums
- Erwerbstätigkeit/en, Jobben
- Ehrenamtliche Tätigkeit(en) (z.B. Mitwirkung im Fachschaftsrat)
- Private Gründe (z.B. Kinder, Gesundheit, Pflege von Angehörigen)
- Bewusste eigene Planung
- Probleme mich zu motivieren
- Arbeitslosigkeit aus dem Weg gehen
- Sonstige Gründe, und zwar: ...

11. Haben Sie während Ihres Studiums freiwillige oder obligatorische Praktika/Praxissemester absolviert?

Bitte berücksichtigen Sie auch Jobs, die Ihnen als Praktikum angerechnet wurden.

Bitte berücksichtigen Sie nicht (Zulassungs-)Praktika vor dem Studium sowie Labor-, Demonstrations-; Experimentalpraktika o.ä., die als Übungen im Studium angeboten werden.

- Nein, keine Praktika ⇒ weiter mit Frage 13
- Ja, und zwar:

Anzahl	(Gesamt-)Dauer in Wochen
Pflicht-Praktika □□	□□
Freiwillige Praktika □□	□□

12. Wie nützlich fanden Sie dieses Praktikum/diese Praktika alles in allem hinsichtlich der folgenden Aspekte?

Kreuzen Sie bitte jede Zeile an.

	sehr nützlich				gar nicht nützlich
	1	2	3	4	5
Orientierungshilfe bei der Studiengestaltung	<input type="checkbox"/>				
Orientierungshilfe bei der Berufswahl	<input type="checkbox"/>				
Erwerb von fachlichen Kompetenzen	<input type="checkbox"/>				
Erwerb von fachübergreifenden Kompetenzen (z.B. für Präsentation, Teamarbeit, Zeitmanagement)	<input type="checkbox"/>				
Knüpfen von Kontakten für den späteren Berufseinstieg	<input type="checkbox"/>				

13. Haben Sie im Rahmen Ihres Studiums Auslandsaufenthalte absolviert? (kein Urlaub o.ä.)

Mehrfachnennungen sind möglich.

- Nein.
- Ja, ich habe im Ausland studiert (z.B. binationaler Abschluss, Erasmus).
- Ja, ich habe ein Praktikum/mehrere Praktika im Ausland absolviert.
- Ja, ich war über (eine) Exkursion(en) im Ausland.
- Ja, ich habe einen Sprachkurs/mehrere Sprachkurse im Ausland gemacht.
- Ja, ich war zum Erwerb von Zusatzqualifikationen im Ausland.
- Ja, ich war im Rahmen der Abschlussarbeit im Ausland.
- Ja, ich bin im Ausland erwerbstätig gewesen.

⇒ weiter mit Frage 15

14. Wie lange waren Sie aus studienbezogenen Gründen im Ausland?

(in Wochen) □□

15. Haben Sie während Ihres Studiums in hochschulpolitischen Gruppen oder in Gremien der Hochschule mitgearbeitet?

Mehrfachnennungen sind möglich.

- Nein.
- Ja, in hochschulpolitischen Gruppen (wie Juso-Hochschulgruppe, RCDS, kirchliche Studentengruppe).
- Ja, in studentischen Gremien (wie AStA, StuRa, Fachschaftsrat).
- Ja, in Gremien/Kollegialorganen der Hochschule (wie Senat, Fakultätsrat).
- Ja, in anderen, und zwar: ...

16. Wie beurteilen Sie rückblickend die Studienbedingungen Ihres Studiums hinsichtlich der folgenden Aspekte?

Als Magisterabsolventinnen und -absolventen beurteilen Sie diese Aspekte bitte ausschließlich für das erste Hauptfach.

Kreuzen Sie bitte jede Zeile an.

	sehr gut					sehr weiß schlecht nicht
	1	2	3	4	5	
Aufbau und Struktur des Studienganges	<input type="checkbox"/>					
Breite des Lehrangebotes	<input type="checkbox"/>					
Forschungsbezug der Lehre	<input type="checkbox"/>					
Praxisbezug der Lehre	<input type="checkbox"/>					
Fachliche Beratung und Betreuung durch die Lehrenden	<input type="checkbox"/>					
Qualität der Lehre	<input type="checkbox"/>					
Einsatz moderner Lehr- und Lernformen (z.B. E-Learning)	<input type="checkbox"/>					
Technische Ausstattung der Lehrräume	<input type="checkbox"/>					
Klima unter den Studierenden	<input type="checkbox"/>					
Organisation und inhaltliche Transparenz der Prüfungsanforderungen	<input type="checkbox"/>					
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	<input type="checkbox"/>					

17. Wie beurteilen Sie rückblickend die folgenden Anforderungen im Studium?

Kreuzen Sie bitte jede Zeile an.

	zu hoch		ausgewogen		zu gering
	1	2	3	4	5
Zeitlicher Aufwand für Lehrveranstaltungen insgesamt	<input type="checkbox"/>				
Umfang des Lernstoffes	<input type="checkbox"/>				
Prüfungsanforderungen	<input type="checkbox"/>				
Psychische Belastung	<input type="checkbox"/>				

18. Wie würden Sie sich hinsichtlich Ihrer Studienentscheidung aus heutiger Sicht verhalten?

Kreuzen Sie bitte jede Zeile an.

	Ja	Nein
Wieder studieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wieder das gleiche Fach studieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wieder an einer Universität studieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wieder an der TU Dresden studieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19. Worin sehen Sie rückblickend den Wert Ihres Studiums?

Kreuzen Sie bitte jede Zeile an.

	sehr hoher Wert		sehr geringer Wert		
	1	2	3	4	5
In der Möglichkeit, einen interessanten Beruf zu ergreifen.	<input type="checkbox"/>				
In der Chance, mich über eine längere Zeit zu bilden.	<input type="checkbox"/>				
In der Verwertbarkeit des Studiums für die berufliche Karriere.	<input type="checkbox"/>				
In der Möglichkeit, mich persönlich weiterzuentwickeln.	<input type="checkbox"/>				
In der Vermittlung der erforderlichen Kenntnisse für den Beruf.	<input type="checkbox"/>				
In der Möglichkeit, den studentischen Freiraum zu genießen.	<input type="checkbox"/>				

Nach dem Studium

Die folgenden Fragen beziehen sich darauf, wie sich Ihr Einstieg in das Berufsleben bisher gestaltet hat.

Weiteres Studium/Promotion

20. Haben Sie nach Ihrem Studium ein weiteres Studium und/oder eine Promotion aufgenommen oder planen Sie dies?

Nein ⇒ weiter mit Frage 22

Ja, und zwar:

Stand	Studien- bzw. Promotionsfach
<input type="checkbox"/> geplant	...
<input type="checkbox"/> angemeldet/begonnen	...
<input type="checkbox"/> bereits abgeschlossen	...
<input type="checkbox"/> abgebrochen	...

Abschluss

- Bachelor
- Master
- Magister
- Diplom
- Staatsexamen
- Promotion
- Sonstiger Abschluss, und zwar: ...

21. Was sind bzw. waren Ihre Motive für ein weiteres Studium/eine Promotion?

Mehrfachnennungen sind möglich.

- Meinen fachlichen/beruflichen Neigungen besser nachkommen zu können
- Meine Berufschancen verbessern
- Mich persönlich weiterbilden
- Zeit für Berufsfindung gewinnen
- Fachliche Defizite ausgleichen
- Geringes Vertrauen in die Berufschancen mit meinem Studienabschluss
- Etwas ganz anderes machen als bisher
- Ich hatte mich vergeblich um eine Arbeitsstelle bemüht
- Den Kontakt zur Hochschule aufrecht erhalten
- Mich für ein bestimmtes Fachgebiet spezialisieren
- Eine akademische Laufbahn einschlagen
- An einem interessanten Thema forschen
- Den Status als Student/in aufrecht erhalten
- Notwendigkeit für den Beruf
- Prestige Gründe
- Sonstiges, und zwar: ...

22. Welche Tätigkeiten haben Sie seit Abschluss Ihres Studiums bis zum heutigen Zeitpunkt ausgeübt?

Geben Sie dabei auch Zeiten der Arbeitssuche und der Familienbetreuung an. Bitte berücksichtigen Sie ebenso eventuelle parallele Tätigkeiten. Wichtig ist, dass es keine zeitlichen Lücken gibt.

Tätigkeit: ... von

Monat	Jahr
-------	------

 bis

Monat	Jahr
-------	------

Tätigkeit: ... von

Monat	Jahr
-------	------

 bis

Monat	Jahr
-------	------

Tätigkeit: ... von

Monat	Jahr
-------	------

 bis

Monat	Jahr
-------	------

Tätigkeit: ... von

Monat	Jahr
-------	------

 bis

Monat	Jahr
-------	------

Tätigkeit: ... von

Monat	Jahr
-------	------

 bis

Monat	Jahr
-------	------

Ich möchte weitere Tätigkeiten ergänzen.

Welche weiteren Tätigkeiten haben Sie seit Abschluss Ihres Studiums bis heute ausgeübt?

Tätigkeit: ... von

Monat	Jahr
-------	------

 bis

Monat	Jahr
-------	------

Tätigkeit: ... von

Monat	Jahr
-------	------

 bis

Monat	Jahr
-------	------

Tätigkeit: ... von

Monat	Jahr
-------	------

 bis

Monat	Jahr
-------	------

Tätigkeit: ... von

Monat	Jahr
-------	------

 bis

Monat	Jahr
-------	------

Tätigkeit: ... von

Monat	Jahr
-------	------

 bis

Monat	Jahr
-------	------

- Tätigkeiten:
- (01) Stellensuche
 - (02) Nichtselbständige Erwerbstätigkeit (z. B. Angestellte, Beamte, auch Trainees)
 - (03) Selbständige Erwerbstätigkeit (ohne Werk-/Honorararbeit)
 - (04) Werkvertrag, Honorararbeit
 - (05) Geringfügige Beschäftigung
 - (06) Weiteres Studium
 - (07) Promotion, Dissertation
 - (08) Volontariat/Anerkennungspraktikum
 - (09) Praktikum (nicht im Rahmen eines weiteren Studiums)
 - (10) Arbeitslosigkeit
 - (11) Fort-, Weiterbildung (Vollzeit, längerfristig)
 - (12) Berufsausbildung, Umschulung
 - (13) Elternzeit
 - (14) Hausfrau, Hausmann, Familienarbeit (ohne Elternzeit)
 - (15) Sonstiges (Wehr-/Zivildienst, Urlaub, Krankheit)

Wenn Sie alle Tätigkeiten seit Studienabschluss bis heute aufgeführt haben, klicken Sie bitte „Weiter“.

Mit Praktikum ⇒ weiter mit Frage 23

Ohne Praktikum ⇒ weiter mit Frage 26

Praktika nach dem Studium

Ihren Angaben zufolge haben Sie nach Studienabschluss ein Praktikum/Praktika absolviert.

23. Wurde Ihr Praktikum/wurden Ihre Praktika vergütet?

- Nein.
- Ja, es gab eine finanzielle Vergütung.
- Das Praktikum wurde/die Praktika wurden zum Teil vergütet.
- Es wurden lediglich die Unkosten erstattet (z.B. Fahrtkosten).

24. Was hat Sie bewogen, nach dem Studienabschluss ein Praktikum bzw. mehrere Praktika aufzunehmen?

Mehrfachnennungen sind möglich.

- Ich hatte mich vergeblich um eine Arbeitsstelle bemüht.
- Ich hoffte auf eine Anstellung nach dem Praktikum.
- Mir wurde eine Anstellung/Beschäftigung nach dem Praktikum in Aussicht gestellt.
- Ich wollte Zeit überbrücken.
- Ich brauchte einen Praktikumsnachweis für die Aufnahme eines weiteren Studiums.
- Das Praktikum war für den weiteren Berufswegs wichtig.
- Ich wollte Berufs-/Praxiserfahrung sammeln.
- Ich wollte Kontakte knüpfen, um den Berufseinstieg zu schaffen.
- Ich wollte Auslandserfahrungen sammeln (Praktikum im Ausland).
- Ich nutzte das Praktikum/die Praktika zur beruflichen Orientierung / habe die Arbeitsstelle getestet.
- Sonstiges, und zwar: ...

25. Wie nützlich war Ihr Praktikum/waren Ihre Praktika nach dem Studium insgesamt?

- | | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| sehr nützlich | | | | | überhaupt nicht nützlich |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | |
| <input type="checkbox"/> | |

Stellensuche

26. Wann haben Sie begonnen, sich aktiv um eine Stelle für die Zeit nach dem Studium zu kümmern?

- Noch gar nicht. ⇒ weiter mit Frage 30
- Ich habe eine Stelle bekommen, ohne aktiv zu suchen. ⇒ weiter mit Frage 30
- Vor Studienabschluss.
- Nach Studienabschluss, ca. Monate danach.

27. Wo haben Sie nach Stellen gesucht?

Mehrfachnennungen sind möglich.

- In Dresden
- In Sachsen (ohne Dresden)
- In Berlin
- In den anderen neuen Bundesländern (ohne Sachsen und Berlin)
- In den alten Bundesländern
- Im Ausland

28. Bei wie vielen Arbeitgebern haben Sie sich beworben? Wie oft wurden Sie zu Vorstellungsgesprächen eingeladen und wie viele Stellenangebote haben Sie erhalten?

- | | |
|---|--|
| Zahl der Bewerbungen | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| Zahl der Vorstellungsgespräche | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| Zahl der erhaltenen Stellenangebote/Zusagen | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |

29. Sind Ihnen bei Ihrer Stellensuche, unabhängig von deren Erfolg, bislang Schwierigkeiten begegnet?

- Nein, es gab keine Schwierigkeiten bei der Stellensuche.
- Ja, und zwar: ...

Erste Erwerbstätigkeit

Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre erste bezahlte Hauptbeschäftigung nach dem Studienabschluss.

Nicht gemeint sind geringfügige Beschäftigungen.

Falls Sie zeitgleich mehr als einer Erwerbstätigkeit nachgehen bzw. nachgingen, beantworten Sie bitte die Fragen für die Ihnen wichtigste Erwerbstätigkeit.

30. Auf welche Weise haben Sie Ihre erste Erwerbstätigkeit gefunden?

Nur eine Nennung ist möglich.

- Trifft nicht zu, ich hab bisher noch keine Erwerbstätigkeit gefunden. ⇒ weiter mit Frage 45
- Stellensuche in Tages-/Wochenzeitungen und anderen Printmedien
- Initiativbewerbung/Blindbewerbung
- Stellensuche über die Agentur für Arbeit
- Stellensuche über Internet
- Nutzung der Kontakte zu Lehrenden der TU Dresden
- Nutzung der Kontakte während eines Jobs/Praktikums/der Abschlussarbeit im Studium
- Versuch, mich selbständig zu machen
- Nutzung persönlicher Kontakte (Eltern, Freunde Verwandte etc.)
- Herstellen von Kontakten bei Messen, Kontaktbörsen (Absolventenmessen, HS-Kontaktbörse)
- Arbeitgeber ist an mich herangetreten
- Vermittlung der Hochschule (z. B. Career Service)
- Kontakte durch Auslandsaufenthalt
- Sonstiges, und zwar: ...

31. Wo ist/war Ihre erste Erwerbstätigkeit?

- In Dresden
- In Sachsen (ohne Dresden)
- In Berlin
- In den anderen neuen Bundesländer (ohne Sachsen und Berlin)
- In den alten Bundesländer
- Im Ausland

32. Welchem Wirtschaftsbereich gehört bzw. gehörte Ihr erster Arbeitgeber schwerpunktmäßig an?

- Bildung, Forschung, Kultur**
- Private Aus- und Weiterbildung
- Schulen, Hochschulen
- Forschungseinrichtungen
- Kunst, Kultur
- Öffentliche Verwaltung (Bund, Länder, Gemeinde, Sozialversicherung)**
- Gesundheitswesen**
- Sozialwesen (z.B. Heime, Kindertagesstätten, Pflege, Beratung, ambulante soziale Dienste)**
- Verbände, Organisationen, Stiftungen (ohne Erwerbscharakter)**
- Dienstleistungen**
- Handel, Banken, Versicherungsgewerbe
- Transport, Telekommunikation
- Softwareentwicklung, EDV-Dienstleistungen
- Rechts-, Wirtschafts- und Personalberatung
- Presse, Rundfunk, Fernsehen, Verlagswesen
- Sonstige Dienstleistungen
- Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau**
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau**

33. War/Ist Ihre erste Erwerbstätigkeit befristet?

- Befristet
- Unbefristet
- Erst befristet, dann unbefristet

34. Was war/ist Ihre vertraglich vereinbarte Arbeitszeit?

- Vollzeit
- Teilzeit
- Ohne fest vereinbarte Arbeitszeit

Sie haben "Teilzeit" bzw. "Ohne fest vereinbarte Arbeitszeit" angegeben, bitte tragen Sie die durchschnittliche Stundenzahl pro Woche ein.

Stunden pro Woche

Sollten Sie hierzu keine Angabe machen können, tragen Sie bitte "0" ein.

35. In welchem Maße traten bei Ihrem Berufsstart Probleme auf?

Kreuzen Sie bitte jede Zeile an.

	in hohem Maße				gar nicht
	1	2	3	4	5
Fehlende/unzureichende Einarbeitung	<input type="checkbox"/>				
Hektik im Beruf, Termindruck, Arbeitsüberlastung, Mehrarbeit	<input type="checkbox"/>				
Undurchschaubarkeit betrieblicher Entscheidungsprozesse	<input type="checkbox"/>				
Unsicherheit der Stelle	<input type="checkbox"/>				
Gefühl der Unterforderung	<input type="checkbox"/>				
Fühlte mich nicht qualifiziert genug	<input type="checkbox"/>				
Inhalte des Studiums entsprachen nicht den Inhalten der Tätigkeit	<input type="checkbox"/>				
Mangel an Kooperation unter den Kolleg/inn/en	<input type="checkbox"/>				
Probleme mit Vorgesetzten	<input type="checkbox"/>				
Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben	<input type="checkbox"/>				
Mangelnde Möglichkeiten, die eigenen beruflichen Vorstellungen umzusetzen	<input type="checkbox"/>				
Wenig Feedback über geleistete Arbeit	<input type="checkbox"/>				
Schwierigkeiten mit bestimmten beruflichen Normen (z.B. geregelte Arbeitszeit, Kleidung)	<input type="checkbox"/>				
Diskriminierung/Mobbing am Arbeitsplatz	<input type="checkbox"/>				
Persönliche/gesundheitliche Probleme	<input type="checkbox"/>				
Sonstige Probleme, und zwar: ...	<input type="checkbox"/>				

36. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie über die folgenden Kompetenzen

- bei Studienabschluss verfügt haben und

- in welchem Maße diese bei Ihrer ersten beruflichen Tätigkeit wichtig waren?

Falls Sie bisher nicht berufstätig waren, füllen Sie bitte nur die linke Spalte aus.

Kreuzen Sie bitte jede Zeile an.

Bei Studienabschluss vorhanden					Kenntnisse und Fähigkeiten	Wichtigkeit für die berufliche Tätigkeit				
in sehr hohem Maße		in geringem Maße				sehr wichtig		nicht wichtig		
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Spezielles Fachwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Breites Grundlagenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wissenschaftliches Arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fachübergreifendes Denken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Selbstständiges Arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Problemlösungsfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Schriftliche Ausdrucksfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mündliche Ausdrucksfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Führungs- und Managementqualitäten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Zeitmanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kommunikations- und Teamfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Interkulturelle Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Umgang mit modernen Informationstechnologien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

37. Ist die erste Erwerbstätigkeit nach Studienabschluss gleichzeitig Ihre aktuelle Erwerbstätigkeit?

Falls Sie aktuell nicht erwerbstätig sind, beantworten Sie die Fragen bitte für Ihre letzte Erwerbstätigkeit.

- Ja, die erste Stelle ist die aktuelle/letzte Stelle. ⇒ weiter mit Frage 42
- Nein, die erste Stelle ist nicht die aktuelle/letzte Stelle.

Aktuelle Erwerbstätigkeit

Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre aktuelle bzw. letzte Erwerbstätigkeit.

Falls Sie mehr als eine Erwerbstätigkeit innehaben bzw. zuletzt innehatten, beantworten Sie die Fragen bitte für die Erwerbstätigkeit, die Ihnen persönlich wichtiger ist.

38. Wo ist bzw. war Ihre aktuelle/letzte Erwerbstätigkeit?

- In Dresden
- In Sachsen (ohne Dresden)
- In Berlin
- In den anderen neuen Bundesländern (ohne Sachsen und Berlin)
- In den alten Bundesländern
- Im Ausland

39. Welchem Wirtschaftsbereich gehört bzw. gehörte Ihr aktueller/letzter Arbeitgeber schwerpunktmäßig an?

- Bildung, Forschung, Kultur**
- Private Aus- und Weiterbildung
- Schulen, Hochschulen
- Forschungseinrichtungen
- Kunst, Kultur
- Öffentliche Verwaltung (Bund, Länder, Gemeinde, Sozialversicherung)**
- Gesundheitswesen**
- Sozialwesen**
- Verbände, Organisationen, Stiftungen (ohne Erwerbscharakter)**
- Dienstleistungen**
- Handel, Banken, Versicherungsgewerbe
- Transport, Telekommunikation
- Softwareentwicklung, EDV-Dienstleistungen
- Rechts-, Wirtschafts- und Personalberatung
- Presse, Rundfunk, Fernsehen, Verlagswesen
- Sonstige Dienstleistungen
- Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau**
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau**

40. Ist bzw. war Ihre aktuelle/letzte Erwerbstätigkeit befristet?

- Befristet
- Unbefristet
- Erst befristet, dann unbefristet

41. Was ist bzw. war Ihre vertraglich vereinbarte Arbeitszeit?

- Vollzeit
- Teilzeit
- Ohne fest vereinbarte Arbeitszeit

Sie haben "Teilzeit" bzw. "Ohne fest vereinbarte Arbeitszeit" angegeben, bitte tragen Sie die durchschnittliche Stundenzahl pro Woche ein.

Stunden pro Woche

Sollten Sie hierzu keine Angabe machen können, tragen Sie bitte "0" ein.

42. Wie hoch ist bzw. war das monatliche Bruttoeinkommen Ihrer aktuellen bzw. letzten Erwerbstätigkeit im Durchschnitt (ohne Zulagen, ohne Abzug von Steuern)?

Wenn Sie über ein Jahreseinkommen verfügen, rechnen Sie dieses bitte auf den Monat um.

ca. Euro im Monat

43. Würden Sie sagen, dass Sie entsprechend Ihrer Hochschulqualifikation beschäftigt sind bzw. waren?

Kreuzen Sie bitte jede Zeile an.

	auf jeden Fall				auf keinen Fall
	1	2	3	4	5
Hinsichtlich der beruflichen Position	<input type="checkbox"/>				
Hinsichtlich des Niveaus der Arbeitsaufgaben	<input type="checkbox"/>				
Hinsichtlich des Studienfachs	<input type="checkbox"/>				
Hinsichtlich des Einkommens	<input type="checkbox"/>				

44. Wie zufrieden sind bzw. waren Sie mit Ihrer aktuellen/letzten Beschäftigung?

Kreuzen Sie bitte jede Zeile an.

	sehr zufrieden				sehr unzufrieden
	1	2	3	4	5
Tätigkeitsinhalte	<input type="checkbox"/>				
Berufliche Position	<input type="checkbox"/>				
Verdienst/Einkommen	<input type="checkbox"/>				
Aufstiegsmöglichkeiten/Karrierechancen	<input type="checkbox"/>				
Arbeitsbedingungen	<input type="checkbox"/>				
Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen	<input type="checkbox"/>				
Eigene Arbeitsgestaltung	<input type="checkbox"/>				
Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>				
Arbeitsplatzsicherheit	<input type="checkbox"/>				
Arbeits- und Betriebsklima	<input type="checkbox"/>				
Vereinbarkeit von Beruf und Familie	<input type="checkbox"/>				
Raum für Privatleben	<input type="checkbox"/>				

45. Welche beruflichen Veränderungen wollen Sie in den nächsten zwei Jahren realisieren?

Mehrfachnennungen sind möglich.

Ich beabsichtige...

- ...keine Veränderung.
- ...erstmal eine Tätigkeit aufzunehmen.
- ...ein Vollzeit-/Teilzeitstudium zu beginnen.
- ...zu promovieren.
- ...die Anzahl der Arbeitsstunden zu erhöhen.
- ...die Anzahl der Arbeitsstunden zu verringern.
- ...die Beschäftigung/den Tätigkeitsbereich/den Arbeitsort zu wechseln.
- ...beruflich aufzusteigen.
- ...eine Beschäftigung aufzunehmen, die mehr meinen Fähigkeiten entspricht.
- ...eine größere Arbeitsplatzsicherheit zu erreichen.
- ...eine selbstständige/freiberufliche Tätigkeit aufzunehmen.
- ...mich beruflich weiter zu qualifizieren.
- ...wieder ins Berufsleben einzusteigen (z.B. nach Elternzeit, Arbeitslosigkeit).
- ...mich auf Kindererziehung/Familie zu konzentrieren.
- ...sonstiges, und zwar: ...

46. Wie schätzen Sie Ihre beruflichen Zukunftsperspektiven ein?

Kreuzen Sie bitte jede Zeile an.

	sehr gut				sehr schlecht
	1	2	3	4	5
Bezogen auf die Beschäftigungssicherheit	<input type="checkbox"/>				
Bezogen auf die beruflichen Aufstiegschancen	<input type="checkbox"/>				
Bezogen auf das Einkommen	<input type="checkbox"/>				
Bezogen auf die Weiterbildungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>				
Bezogen auf die Vereinbarkeit von Beruf und Privat-	<input type="checkbox"/>				

Soziodemografische Angaben

47. Ihr Geschlecht?

- Weiblich
 Männlich
-

48. In welchem Jahr sind Sie geboren?

Geburtsjahr (JJJJ)

49. Haben Sie Kinder?

- Nein ⇒ weiter mit Frage 50
 Ja

49 a. Wie viele Kinder haben Sie?

49 b. Wie viele davon leben in Ihrem Haushalt?

49 c. Wann wurde das Kind/wurden die Kinder geboren?

- Vor dem Studium bzw. während des Studiums
 Nach dem Studium
 Sowohl als auch

49 d. Sind oder waren Sie alleinerziehend?

- Nein ⇒ weiter mit Frage 50
 Ja

49 e. Wann waren Sie alleinerziehend?

- Vor dem Studium bzw. während des Studiums
 Nach dem Studium
 Sowohl als auch
-

50. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

Mehrfachnennungen sind möglich.

- Deutsch
 Anderes Land der EU
 Anderes Land außerhalb der EU, und zwar: ...
-

51. Sind Sie in Deutschland geboren?

- Ja Nein
-

52. Sind Ihre Eltern nach Deutschland zugewandert?

- Nein, keiner der beiden.
 Ja, nur ein Elternteil.
 Ja, beide Elternteile.
-

53. Welcher ist der höchste Schulabschluss Ihres Vaters und Ihrer Mutter?

Vater Mutter

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Kein Schulabschluss |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Abschluss der Volksschule oder Hauptschule |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Mittlere Reife (z.B. Polytechnische Oberschule, Realschule, Mittelschule) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | (Fach-)Hochschulreife/Abitur (z.B. EOS, Gymnasium, Abitur mit beruflichem Abschluss) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Mir nicht bekannt |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Sonstiger bzw. im Ausland erworbener Abschluss, und zwar: ... |

54. Welcher ist der höchste berufliche Abschluss Ihres Vaters und Ihrer Mutter?

- | Vater | Mutter | |
|--------------------------|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Kein Berufsabschluss |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Betriebliche Ausbildung (Lehre) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Schulische Ausbildung (Berufsfach-/Handelsschule/Schule des Gesundheitswesens) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Abschluss einer Fachschule, Meister- oder Technikerschule, Fachakademie |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Abschluss einer Fachhochschule, Ingenieurschule, Handelsakademie |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Hochschulabschluss (an Universität, Pädagogischer Hochschule, Kunsthochschule) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Mir nicht bekannt |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Sonstiger bzw. im Ausland erworbener Abschluss, und zwar: ... |

55. Ordnen Sie bitte den aktuellen bzw. zuletzt ausgeübten Beruf Ihres Vaters und Ihrer Mutter in das nachfolgend aufgeführte Spektrum beruflicher Positionen ein.

- | Vater | Mutter | |
|--------------------------|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Ungelernte/r, angelernte/r Arbeiter/in |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Facharbeiter/in, unselbständige/r Handwerker/in |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Meister/in, Polier/in |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Angestellte/r mit ausführender Tätigkeit
(z.B. Stenotypist/in, Verkäufer/in) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Angestellte/r mit qualifizierter Tätigkeit in mittlerer Position
(z.B. Sachbearbeiter/in, Buchhalter/in, Werkmeister/in, Krankenschwester, Pfleger) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Angestellte/r in gehobener Position
(z.B. Lehrer/in, wiss. Mitarbeiter/in, Prokurist/in, Abteilungsleiter/in) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Leitende/r Angestellte/r mit umfassenden Führungsaufgaben
(z.B. Direktor/in, Geschäftsführer/in, Vorstand größerer Betriebe und Verbände) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Beamter/Beamtin des einfachen und mittleren Dienstes
(z.B. Schaffner/in, Amtshilfe, Sekretär/in) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Beamter/Beamtin des gehobenen Dienstes
(z.B. Inspektor/in, Oberinspektor/in, Amtsmann/-frau, Amtsrat/-rätin) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Beamter/Beamtin des höheren Dienstes
(ab Regierungsrat/-rätin, Lehrer/in ab Studienrat/-rätin aufwärts) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Kleinere/r Selbständige/r
(z.B. Einzelhändler/in mit kleinem Geschäft, Handwerker/in, kleinere/r Landwirt/in) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Mittlere/r Selbständige/r
(z.B. Einzelhändler/in mit großem Geschäft, Hauptvertreter/in, größere/r Landwirt/in) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Größere/r Selbständige/r
(z.B. Unternehmer/in mit großem Betrieb bzw. hohem Einkommen) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Freiberuflich tätig
(z.B. Arzt/Ärztin mit eigener Praxis, Rechtsanwalt/-anwältin mit eigener Kanzlei, Künstler/in, Schausteller/Schaustellerin) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | War nie berufstätig |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | weiß nicht |

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Eine letzte Bitte

In ca. vier Jahren planen wir eine weitere Befragung, um zu erfahren wie Ihr Berufsweg weiter verlaufen ist. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns bei dieser Folgebefragung unterstützen.

Dazu ist es erforderlich dass wir Ihre Adressdaten speichern.

- Ich möchte über die Ergebnisse der Befragung informiert werden.
- Sie dürfen meine Adresse bis zu dieser Folgebefragung speichern.

Email-Adresse

Abfrage eines persönlichen Codes

Damit wir Ihre Angaben in diesem Fragebogen mit Ihren Antworten in vier Jahren anonym verknüpfen können, benötigen wir einen von Ihnen selbst vergebenen Code. Dieser wird nach folgendem Schema erstellt und bei der Folgebefragung erneut abgefragt.

1. den Anfangsbuchstaben Ihres Vornamens,
2. Ihren Geburtstag (ohne Monat und Jahr; bitte immer zwei Ziffern angeben),
3. den Anfangsbuchstaben Ihres Nachnamens,
4. Ihr Geburtsjahr (bitte immer die letzten beiden Ziffern angeben) sowie
5. den Anfangsbuchstaben Ihres Geburtsortes ein.

*Beispiel: Jan Mustermann, geboren am 08.03. 1980 in Görlitz – Code **J 08 M 80 G***

Bitte tragen Sie Ihren persönlichen Code in das folgende Feld ein.

Ihr Code:

⇒ Möglicherweise ist in unserem Fragebogen nicht alles zur Sprache gekommen, was Sie im Zusammenhang mit unserer Befragung beschäftigt. Wenn Sie noch etwas für wichtig halten, dann können Sie hier gern darüber berichten. Zusätzliche Bemerkungen, Anregungen und Wünsche sind uns sehr willkommen. An dieser Stelle können Sie auch Informationen zu Fragen geben, die im Fragebogen keinen Platz hatten.

Datenschutz

Ihre Adresse wird nach dem Posteingang vom Fragebogen abgetrennt. Die Adressen werden getrennt von den Antworten im Fragebogen erfasst und aufbewahrt. Eine Adressweitergabe findet nicht statt. Sie können Ihre Bereitschaft zur weiteren Teilnahme jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen und die Löschung Ihrer Adresse fordern.